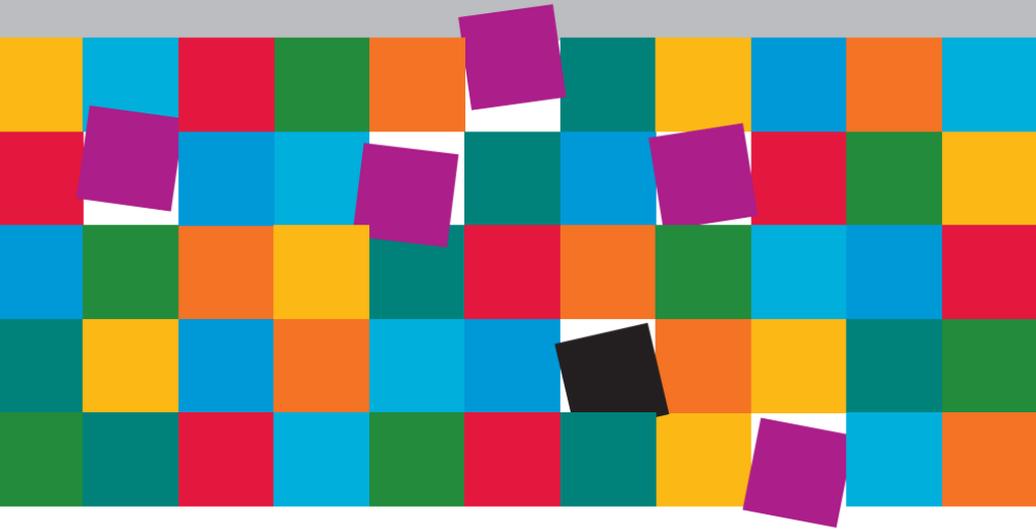


Augsburger
Universitätsreden | 80

80

Gender und Diversität
Que(e)r durch alle Disziplinen



Gender und Diversität – que(e)r durch alle Disziplinen

Beiträge aus Augsburger Ringvorlesungen
Hg. v. Marita Krauss, Heike Krebs und Stephanie Waldow
Augsburg 2019

Impressum

Augsburger Universitätsreden

Herausgegeben von der Präsidentin der Universität Augsburg

Redaktion: Pressestelle der Universität Augsburg

Titelgrafik: Pressestelle

Satz: Waldmann & Weinold Kommunikationsdesign

Druck: Druckerei Joh. Walch, Augsburg

Inhalt

Einleitung 9

Gender, Kultur, Politik

Exakt neutral – Wie wir geschlechtsspezifische
Benachteiligung in der Arbeitswelt verhindern können
Eva Pörnbacher 21

Frauen und Politik –
Noch ein Thema für die politische Bildung?
Christian Boeser-Schnebel 31

Gender- und kulturtypische Roboter und virtuelle
Agenten und ihr Einfluss auf unsere Wahrnehmung
von Technologie
Elisabeth André und Birgit Lugin 39

Intersektionalität als Ansatz in der Vertriebenenforschung
Markus Stadtrecher 49

Gender, Heterogenität, Schule

Gender und kulturelle Heterogenität in der Schule
Wiebke Waburg und Verena Schurt 63

„Du nichts – ich Mann“ – musikpädagogische Impulse
zum Umgang mit Gender- und Diversitätsfragen
Daniel Mark Eberhard 77

Die Gender-Dimension in der Mathematik
und im Mathematikunterricht
Renate Motzer 85

Gender im Englischunterricht Engelbert Thaler	95	Gerechtigkeitstheoretische Forschungsperspektiven auf Migration und Bildung Wassilios Baros	201
UniMentoSchule – gendersensible Studienorientierung an der Universität Augsburg: Konzept, Effekte und Empfehlungen Ulrike Schäufele, Katharina Scharrer, Heike Krebs	105	Schwarz-Weis(s)heiten im Rap. Der künstlerische Umgang mit Hybridität, Rassismus und Identität in den Werken von Samy Deluxe und B-Tight Ina Hagen-Jeske	209
Sexuelle Orientierung, Kirche(n), Recht		Religion, Gender, Diversität	
Gleichgeschlechtliche Partnerschaften, katholische Theologie und Kirche: ein Konfliktfeld grundsätzlicher Natur Kerstin Schlögl-Flierl	121	Religiöse Diversität als Herausforderung unserer Zeit: Interreligiöses Lernen im Bild des Dialogs Georg Langenhorst	221
„Wider die Natur“? Zum theologischen Homosexualitätsdiskurs im gegenwärtigen Protestantismus Bernd Oberdorfer	133	Gewalt und Religion – auch eine Genderfrage? Elisabeth Naurath	235
Liebe und Sexualität – Eine (un)mögliche Beziehung! Klaus Arntz	147	Zwischen Postfeminismus und Postpatriarchat. Genderthematische Aspekte religionsbezogener verschwörungstheoretischer Erzählungen in den francobelgischen Comics Thomas Hausmanninger	245
Pflichtteil – Familienvermögen im alten Rom und in neuer Lebenspartnerschaft Christoph Becker	163	Fünf Jahre Transdisziplinäres Forum Gender und Diversität – Ein Plädoyer für die Vielfalt Heike Krebs	255
Ethnische Diversität, Gerechtigkeit, Kunst		Anmerkungen	
Lehrkrafturteile im Kontext sozialer und ethnischer Diversität Anita Tobisch und Markus Dresel	195	Quellen und Literatur	271
		Beiträgerinnen und Beiträger	309
			339

UniMentoSchule – gendersensible Studienorientierung an der Universität Augsburg: Konzept, Effekte und Empfehlungen

Die Studienwahl aus geschlechtsspezifischer Perspektive

Junge Frauen haben ihre männlichen Altersgenossen bezüglich ihres Bildungs- und Ausbildungserfolges längst überholt.¹ Dennoch setzt bei der Berufs- und Studienwahl die geschlechtstypische Differenzierung ein. Frauen entscheiden sich häufiger für ein sozial- oder geisteswissenschaftliches Fach und wesentlich seltener für ein Studium aus den Fachbereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT). Hinsichtlich der niedrigen Repräsentanz junger Frauen in diesen Studiengängen lohnt es sich jedoch, die jeweiligen Frauenanteile genauer in den Blick nehmen. Erfreulicherweise sind diese in den letzten Jahren fast durchgängig gestiegen,² dies ändert aber wenig an den nach wie vor bestehenden fachlichen Unterschieden: Während im Wintersemester 2017/2018 der Anteil der Studentinnen an deutschen Universitäten in den Fächern Maschinenbau 11,8 Prozent und in Elektrotechnik 13,0 Prozent beträgt, sind Frauen in den Studiengängen Biologie (63,3 Prozent), Mathematik (47,8 Prozent) und Chemie (39,2 Prozent) deutlich stärker vertreten.

In anderen naturwissenschaftlichen oder technischen Disziplinen setzt sich dieser Trend jedoch nicht fort. So liegt der Anteil weiblicher Studierender im Fach Informatik lediglich bei 18,4 Prozent, in der Physik bei 28,6 Prozent und in den Fächern Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen bei 20,9 bzw. 22,4 Prozent.³ Die Gründe, warum Frauen nach wie vor meist zu selten ein Studium im MINT-Bereich wählen, lassen sich nach dem aktuellen Stand der Forschung zum einen auf interne Faktoren, wie zum Beispiel ein zu geringer Glaube an die eigene Selbstwirksamkeit⁴ und zum anderen

auf externe Faktoren, wie zum Beispiel den Einfluss von Stereotypen und das Fehlen von weiblichen Rollenvorbildern zurückführen.⁵

An der Universität Augsburg wirkt sich die einseitige Studienwahl junger Frauen dahingehend negativ aus, dass der Frauenanteil auf allen weiterführenden Qualifikationsstufen von der Promotion bis hin zur Professur in diesen Fächern noch geringer als in anderen Studienfächern ausfällt.⁶ Eine frühe Begeisterung und Gewinnung junger Frauen für naturwissenschaftlich-technische Studiengänge verspricht daher nicht nur eine höhere Zahl an Studienanfängerinnen, sondern in weiterer Folge auch einen zukünftigen Anstieg des Frauenanteils im wissenschaftlichen Bereich der MINT-Fakultäten. Der Begriff MINT ist daher zu einem Schlagwort für Maßnahmen an Hochschulen und in Unternehmen geworden, um mehr Frauen für Studiengänge und Berufe, welche von diesen bislang weniger präferiert wurden, zu gewinnen.⁷ Vor diesem Hintergrund wurde an der Universität Augsburg im Wintersemester 2013/2014 das Projekt UniMentoSchule zur gendersensiblen Studien- und Berufsorientierung initiiert. Dieses setzte sich zum einen das Ziel, Studiengänge und Berufsprofile im MINT-Bereich für junge Frauen durch das Kennenlernen von Role Models, Informationen zu Studiengängen und Karriereperspektiven sowie das Sammeln eigener Erfahrungen erlebbar und zu einer konkreten beruflichen Option zu machen. Zum anderen sollten Fragen, Stereotype und Ängste, die mit einer Studienwahl im MINT-Bereich verbunden sind, reduziert werden.

In den folgenden Ausführungen werden Konzept, Zielsetzung und Effekte des Projektes genauer erläutert und anhand einer Bewertung der Maßnahme Erfolgsfaktoren für die Durchführung von Projekten zur gendersensiblen Studienorientierung im MINT-Bereich für Schülerinnen formuliert.

Das Projekt UniMentoSchule an der Universität Augsburg Zielsetzung und Durchführung

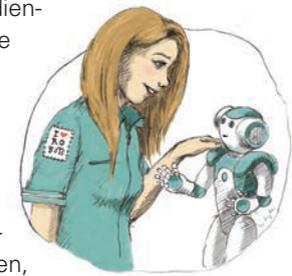
Von November 2013 bis Juli 2018 wurden basierend auf aktueller Forschung zur Studien- und Berufswahl von Frauen⁸ fünf Durchläufe des Projektes UniMentoSchule an der Universität Augsburg durchgeführt, an dem insgesamt 390 Schülerinnen aus 21 Gymnasien und anderen weiterführenden Schulen im Großraum Augsburg teilnahmen. Das Programm verfolgte folgende dreidimensionale Zielsetzung:

Vermittlung von Informationen über Studiengänge und Berufsfelder im MINT-Bereich,

Selbsterfahrung und Steigerung der Selbstwirksamkeit der jungen Frauen und

Kennenlernen positiver weiblicher Rollenbilder in männer-dominierten Studien- und Arbeitsfeldern.

Um diese Ziele zu erreichen, beinhaltete das Projekt die folgenden Bausteine: In Workshops zu den Themen Potentialanalyse, Selbstpräsentation und Zukunftsplanung analysierten die Schülerinnen ihre Stärken, Schwächen und beruflichen Interessen. Im Workshop Zukunftsplanung lag der Fokus weniger auf der Vermittlung von Informationen, sondern auf dem Abgleich von persönlichen Erwartungen bezüglich des zukünftigen Studiums und der anschließenden Berufstätigkeit mit den persönlichen Zielen und Wünschen an die Lebens- und Karriereplanung. So konnte auf dieser Basis eine stärken- und zielbasierte Studien- und Berufswahl ermöglicht werden, die im Einklang mit den individuellen Erwartungen an eine zukünftige Laufbahn stehen.



In Job- und StudyTalks mit weiblichen Role Models aus dem MINT-Bereich lernen die Teilnehmerinnen Berufsbiografien,

Studienprofile und Berufsbilder kennen. Berufstätige und studierende Frauen aus Wirtschaft und Wissenschaft gaben im persönlichen Gespräch Einblicke in unterschiedliche Studiengänge und Berufsfelder und stellten so Anforderungen, Tätigkeiten und Vorteile dieser Karrierewege vor.

Inside MINT-Studium ermöglichte Einblicke in die verschiedenen MINT-Studiengänge der Universität Augsburg durch Präsentationen von Studienfächern, Gespräche und Austausch mit Vertreter*innen dieser Fachbereiche, sowie Experimente und Laborbesuche.

Bei Inside MINT-Beruf konnten die Schülerinnen die Erfahrungsberichte der JobTalk-Frauen auf ihre Praxistauglichkeit prüfen. Durch Betriebsexkursionen erhielten sie Einblicke in die Unternehmenspraxis und konnten sich zu den Arbeitsbedingungen im MINT-Bereich selbst ein Bild machen.

Im Rahmen von Inside MINT-Campus wurden die Teilnehmerinnen von Studierenden der MINT-Fakultäten über den Campus geführt und konnten sich anschließend im informellen Rahmen mit diesen über die Anforderungen und Planung des Studiums austauschen.

Der Besuch des School_Lab A³ am Anwenderzentrum Material- und Umweltforschung (AMU) der Universität Augsburg ermöglichte den Teilnehmerinnen eigenständiges Experimentieren. Angeleitet von Wissenschaftlerinnen der Universität Augsburg konnten die Schülerinnen dabei zum einen in Kleingruppen einen Flatscreen zerlegen und erhielten Wissen über die darin verbauten Seltene Erden Elemente (SEE). Zum anderen setzten sie sich mittels des iPad-Lernspiels „Composites Cup on Tortuga“ mit Faserverbundwerkstoffen auseinander und bauten anschließend selbst im Labor ein entsprechendes Werkstück.⁹

Programmevaluation und Effekte

Aktuell gibt es wenige Studien über den Nutzen und die Effekte von gendersensiblen Studienorientierungsprojekten. Daher werden im Folgenden auf Basis der Evaluationsberichte des UniMentoSchule-

Programms der Universität Augsburg¹⁰ Nutzen und Wirkungen der Fördermaßnahme dargestellt.

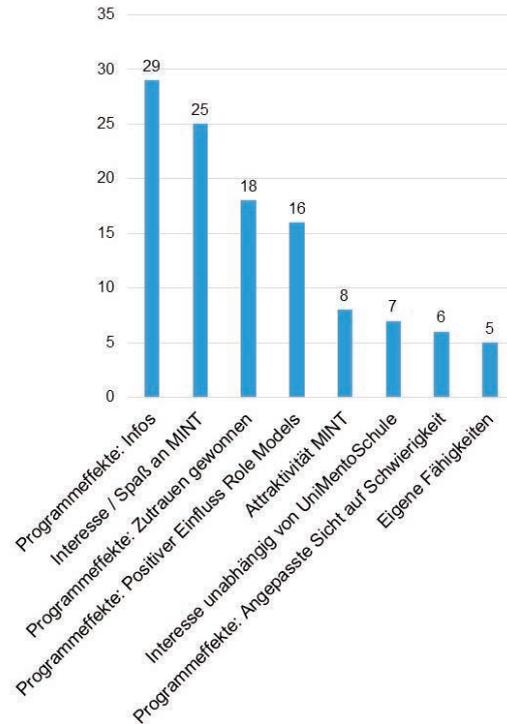
Zunächst zur Akzeptanz und Nachfrage: Rund 90 Prozent der Teilnehmerinnen erachten es über alle Durchläufe hinweg als sinnvoll und notwendig, UniMentoSchule für ihre Mitschülerinnen im nächsten Schuljahr erneut anzubieten. Ebenso empfehlen alle am Programm beteiligten Kooperationslehrkräfte ihren Schülerinnen eine Teilnahme, was auf eine große Akzeptanz des Projektes seitens der Teilnehmerinnen, ihrer Lehrkräfte und der beteiligten Schulen schließen lässt.

Zum Nutzen der einzelnen Angebote: In der Abschlussevaluation bewerteten die Schülerinnen den Nutzen der jeweiligen Programmbausteine für ihre Studienwahl. Dabei zeigen sich geringfügige Unterschiede zwischen der Pilotphase (2013 bis 2015) und den anschließenden Projektrunden (2015 bis 2018), wobei sich immer mindestens rund zwei Drittel der Teilnehmerinnen von der Veranstaltung als „unterstützt“ und „sehr unterstützt“ wahrnahmen:

2013 – 2015 (Pilotphase)	2015 – 2018
1. JobTalk	1. InsideMINT Studium
2. Workshop Zukunftsplanung	2. Workshop Zukunftsplanung
3. Workshop Potentialanalyse	3. Workshop Stärkenanalyse
4. InsideMINT Studium	4. Job- und StudyTalk

Als Gründe für die große Unterstützung durch die Job- und StudyTalks gaben die Teilnehmerinnen an, dass es für die Studienwahl sehr nützlich war, im persönlichen Gespräch mit weiblichen Rollenbildern aus Wirtschaft und Wissenschaft Einblicke in den Berufsalltag im MINT-Bereich zu erhalten. Gerade hinsichtlich der Selbstwirksamkeitserwartungen zeigten individuelle Rückmeldungen hier klare positive Ergebnisse. So gab eine Schülerin an: „Ich weiß jetzt, dass ich keine Bedenken vor dem Studium haben muss.“¹¹ Bei dem Kennenlernen der MINT-Studiengänge der Universität schätzten die Teilnehmerinnen besonders die direkten Informationen über die Stu-

"Durch die Teilnahme am Projekt traue ich mir zu, einen MINT-Studiengang zu studieren." – Ja, weil... (n=114), Mehrfachnennungen möglich



dienwahl, das Sammeln eigener Einblicke und Eindrücke und dass sie ein erstes Gefühl dafür erhalten haben, wie es sein würde, an einer Universität zu studieren. Als besonders hilfreich am Workshop Zukunftsplanung beurteilten sie die Reflexion und Klärung ihrer beruflichen Ziele, die Auseinandersetzung mit der Thematik Work-Life-Balance und Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie mehr Klarheit und Überblick für ihre Studienwahl erhalten zu haben.

Zu den Effekten des Programms: Welchen nachhaltigen Einfluss das Projekt auf die tatsächliche Studienwahl der Schülerinnen hat, wurde

seit 2015 durch eine jährliche telefonische Befragung derjenigen Teilnehmerinnen genauer beleuchtet, die im jeweiligen Sommer ihr Abitur abgeschlossen haben. Die Ergebnisse belegen den wichtigen Beitrag, welchen Projekte wie UniMentoSchule zur Gewinnung von mehr Frauen für den MINT-Bereich haben. Von insgesamt 123 befragten Schülerinnen konnten etwa zwei Drittel (64 Prozent) für das Studium in einem MINT-Bereich begeistert werden. Davon bewarben sich 28 Prozent der Absolventinnen für ein MINT-Studium an der Universität Augsburg, bereiteten dies vor oder studierten dort bereits. Etwa ein Drittel (36 Prozent) wollen einen MINT-Studiengang an einer anderen Universität studieren, da dieser in Augsburg nicht angeboten wird. Ein weiteres Drittel schließlich (36 Prozent) wird kein Studium in diesem Bereich ergreifen. Gerade im Hinblick auf die hohe Anzahl an Studienabbrüchen im MINT-Bereich¹² ist die realistische Ausdifferenzierung einhergeht,¹³ eine wichtige präventive Maßnahme. So sprechen sich Kristina Gensch und Christina Kliegl im Rahmen der Bewertung der Maßnahmen aus der Initiative „Wege zu mehr MINT-Absolventen“ generell für die „Ausweitung der Studienberatung und anderer Informationsangebote für angehende Studierende“ aus. Die Evaluationsergebnisse von UniMentoSchule lassen erkennen, dass das Programm hiermit einen wichtigen Beitrag zur Beseitigung eines sich ansonsten negativ auf den Studienerfolg auswirkenden Informationsdefizits leistet.

Doch die Studienwahl der Schülerinnen konnte nicht nur positiv beeinflusst, sondern auch konkretisiert werden. Durch die gelungene Vermittlung unterschiedlicher Studiengänge, Berufsbilder und Karrierewege wurden die jungen Frauen befähigt, eine Studienwahl auf Basis eigener Erfahrungen und Eindrücke zu treffen. Auf die Frage, welches Fach sie wählen würden, wenn sie sich morgen für einen Studiengang an der Universität Augsburg anmelden könnten, nannten die Teilnehmerinnen insbesondere die – eher neueren – Studiengänge Materialwissenschaften und Wirtschaftsingenieurwesen, während die eher klassischen MINT-Fächer wie Mathematik, Physik, Informatik und Geografie (ebenso wie z.B. die Wirtschafts- und Geoinformatik) eher mittlere Plätze einnehmen. Er-

wähnenswert ist der neue Studiengang der Medizinischen Informatik, der nur in der letzten Runde 2017/18 als Auswahlmöglichkeit angeboten wurde und dennoch dort mit acht Nennungen genauso oft genannt wurde wie der insgesamt zweitplatzierte Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen.

Ein weiterer Mehrwert des Projektes ist es, dass die jungen Frauen durch die verschiedenen Veranstaltungen die Universität Augsburg, ihre unterschiedlichen Studiengänge und den Campus kennenlernen. Dies wurde von allen Teilnehmerinnen als sehr positiv hervorgehoben. Sie konnten erste Erfahrungen in der Lebenswelt Universität sammeln und Berührungspunkte gegenüber einem MINT-Studium abbauen. Insbesondere für die Zielgruppe der angehenden Erstakademikerinnen (sowie Schülerinnen aus bildungsfernen Haushalten und mit Migrationshintergrund) stellt dies einen wichtigen Nebeneffekt des Projektes dar, da sie in ihrer Lebenswelt zumeist auf nur wenige Erfahrungen und informelles Wissen im Umgang mit dem „Kosmos Universität“ zurückgreifen können. Für rund 80 Prozent der Schülerinnen stellt die Universität Augsburg eine attraktive Hochschule dar, an der sie gerne studieren möchten. Dieser Effekt ist für Hochschulen wie die Universität Augsburg besonders hervorzuheben, da viele Schülerinnen durch die Anziehungskraft von großen Universitäten in Ballungszentren wie München ihrer Heimatstadt den Rücken kehren. Besonders deutlich wird diese Problematik vor dem Hintergrund, dass einem Großteil der Schülerinnen viele MINT-Studiengänge der Universität Augsburg bislang unbekannt waren. Auf die Frage, von welchen Studiengängen sie im Projekt das erste Mal gehört haben, gaben die meisten Teilnehmerinnen nicht nur einen, sondern im Durchschnitt fünf verschiedene Fächer im MINT-Bereich an.¹⁴

Durch das Projekt konnten auch Bedenken und Ängste der Schülerinnen, dass sie für ein MINT-Studium nicht geeignet sind, größtenteils widerlegt werden. So gaben im Rahmen der Abschlussevaluationen 2015-2018 etwa zwei Drittel (64 Prozent) der 156 Schülerinnen an, dass sie es sich durch die Teilnahme am Projekt zutrauen, einen MINT-Studiengang zu studieren. Von insgesamt 114 Faktoren, die in

den Antworten, warum sich die Schülerinnen durch die Teilnahme am Projekt ein MINT-Studium zutrauen, genannt wurden, sind mehr als die Hälfte (61 Prozent) direkt auf die geplanten Programmeffekte von UniMentoSchule zurück zu führen.¹⁵ Neben der Informationsvermittlung wurde auch explizit die Stärkung des eigenen Selbstvertrauens und die positive Wirkung der Role Models genannt. Gerade da über die Jahre hinweg durchschnittlich fast drei Viertel der befragten 235 Teilnehmerinnen anfangs angaben, im persönlichen Umfeld keine Frau in einem MINT-Beruf zu kennen, sind die Kontakte, die im Programm ermöglicht werden, eine wertvolle Erfahrung für die Studien- und Berufswahl.

Außerdem half die Teilnahme am Programm den Schülerinnen dabei, die Schwierigkeit von MINT-Studiengängen besser einzuschätzen. Durch das Programm wurde ihnen die „Angst genommen“, sie empfinden sich als „besser informiert und zuversichtlicher, dass es nicht zu schwer für [sie] wäre“. Ebenso wurde den Teilnehmerinnen bewusst, dass man auch als Frau sehr gute Karrierechancen im MINT-Bereich hat. Sie sind zuversichtlich, dass es kein Problem darstellt, als eine von wenigen Frauen in einem MINT-Beruf zu arbeiten. Vielen Schülerinnen wurde deutlich, dass ein MINT-Studium zwar anspruchsvoll ist, aber mit Motivation und Interesse durchaus „machbar“.

Um die Angebote der Augsburger Universität im Bereich der gendersensiblen Studienorientierung weiter auszubauen, wurden die Schülerinnen schließlich befragt, welche zusätzlichen Angebote sie in ihrer Studienwahl unterstützen würden. Insgesamt wurde vor allem der Ausbau an Angeboten genannt, bei denen junge Frauen zusätzlich vertiefte Einblicke in die Inhalte und den Ablauf der Studiengänge erhalten können. Am häufigsten nannten sie folgende Punkte:

- Besuch einer Vorlesung oder eines Seminars an der Universität
- Mehr Informationen über einzelne Studiengänge an der Schule
- Sommeruniversität an der Universität Augsburg mit Vorlesungen, Experimenten und Workshops
- Schülerinnenpraktikum in Laboren an der Universität Augsburg
- Kontakt zu Studierenden

Empfehlungen und Fazit

Um mehr Frauen für MINT-Studiengänge und Berufe zu gewinnen, ist es nach Ines Eckardt unerlässlich, Programme der Studien- und Berufsorientierung langfristig und nachhaltig anzubieten.¹⁶ Viele Universitäten haben die Notwendigkeit solcher Programme bereits erkannt und teilweise umgesetzt.¹⁷ Praktische Empfehlungen für die gendersensible Umsetzung solcher Projekte erhalten daher einen immer höheren Stellenwert. Das Projekt UniMentoSchule hat an der Universität Augsburg dazu beigetragen, MINT-interessierte Schülerinnen in ihrer Studienwahl zu unterstützen, ihr Berufswahlspektrum zu vergrößern und sie für Studiengänge im MINT-Bereich zu begeistern. Abschließend lassen sich durch die Erfahrungen, die im Projekt gesammelt werden konnten, Erfolgsfaktoren und Umsetzungsempfehlungen für Universitäten ableiten, die bei der Konzeption und Durchführung von gendersensiblen Projekten zur Studienorientierung im MINT-Bereich beachtet werden sollten.

Das ist zum ersten die Verbindung von Selbsterfahrung, Kennenlernen von Rollenvorbildern und Informationsvermittlung. Der dreidimensionale Ansatz des Projektes durch die Verknüpfung von Selbsterfahrung, Kennenlernen positiver Rollenvorbilder und die Vermittlung von Informationen über Studiengänge und Berufsfelder im MINT-Bereich stellt ein geeignetes Konzept für Projekte zur gendersensiblen Studienorientierung dar. Die Verknüpfung dieser drei Ziele ermöglicht eine gendersensible Studien- und Berufsorientierung, wie die Möglichkeit, auf die besonderen Bedürfnisse der Teilnehmerinnen eingehen zu können. Dadurch wird MINT für junge Frauen erlebbar, Schülerinnen werden hinsichtlich ihrer Stärken ermutigt und die positiven Karriereperspektiven sowie der Studien- und Arbeitsalltag in diesen Bereichen sichtbar. Durch den direkten Kontakt, den Austausch und die Identifikation mit nahbaren weiblichen Role Models wurde die Attraktivität der männerdominierten MINT-Studiengänge erhöht. Einen wesentlichen Anteil daran hatten auch die Betriebsexkursionen und Einblicke in die Studiengänge und Institute der Universität Augsburg, bei denen die Teilnehmerinnen eigene Eindrücke einer Tätigkeit im MINT-Bereich sammeln konnten. Viele der jungen Frauen waren fasziniert und überrascht von der Vielzahl

der positiven Karrierechancen und der Vielseitigkeit der Berufsfelder.

Hinzu sollten weitere Angebote für Projekte zur Studienorientierung treten. Auf Basis der Rückmeldungen der Schülerinnen lassen sich weitere Maßnahmen benennen, die in solche Projekte und für deren inhaltliche Weiterentwicklung integriert werden können. Einzelcoachings zur Laufbahnplanung und weitere Maßnahmen, bei denen Schülerinnen vertiefte Einblicke in den Alltag an einer Universität und die Inhalte der Studiengänge erhalten, sind hierfür sinnvolle Bausteine. Durch Praktika im Labor oder durch Shadowing, bei dem Schülerinnen MINT-Studentinnen aus höheren Semestern in Vorlesungen und ihrem Studienalltag mehrere Tage begleiten, können sie direkte Einblicke in den Alltag als Studentin erhalten.

Wichtig sind die Rollenvorbilder. Um die negative Wirkung von Geschlechtsstereotypen einzuschränken, hat es sich im Projekt als zielführend erwiesen, Diskussions- und Fragerunden mit studierenden und berufstätigen Frauen aus unterschiedlichen Phasen des Erwerbslebens und aus verschiedenen MINT-Berufen in Form von Job- und StudyTalks anzubieten. Dadurch konnten vielfältige Informationen, auch über Anforderungsprofile von bestimmten Fächern, vermittelt, die Schülerinnen in ihrem Selbstvertrauen, ein Studienfach im MINT-Bereich zu wählen, ermutigt und positive Karriereperspektiven deutlich gemacht werden. Hierbei hat insbesondere der Aspekt, dass nur Frauen als Gäste eingeladen wurden, dazu beigetragen, offener über Anforderungen und Probleme einer Karriere als Frau im MINT-Bereich zu kommunizieren.

Eine weitere Voraussetzung ist die enge Kooperation mit Schulen. Für die Ansprache und Gewinnung von Teilnehmerinnen hat sich die enge Kooperation mit Rektor*innen und Kooperationslehrkräften der Schulen als essentiell erwiesen. Auf diese Weise konnten die einzelnen Termine möglichst konform mit schulischen Aktivitäten geplant und die Lehrkräfte in die Werbung für das Projekt eingebunden werden.

Hinzu kam die gendersensible Ansprache. Um die Schülerinnen, die oftmals mit einer Vielzahl an Angeboten in der Schule konfrontiert werden, für das Projekt zu interessieren, sollten die Informationsmaterialien wie Flyer und Poster hinsichtlich Sprache, Inhalt und Layout altersgemäß und gendersensibel gestaltet sein. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, den jungen Frauen durch ansprechendes Bildmaterial die Möglichkeit zur Identifikation zu geben. Eine gendersensible Werbung trägt – wie auch das Land Baden-Württemberg in seiner Broschüre über Qualitätskriterien für MINT-Projekte formuliert¹⁸ – wesentlich dazu bei, dass sich mehr junge Frauen für solche Programme anmelden.

Zur Qualitätssicherung und inhaltlichen Weiterentwicklung von Programmen wie UniMentoSchule, ist es wichtig, die summative und formative Evaluation als festes Qualitätskriterium zu implementieren. Um Effekte der Maßnahme auch konkret benennen zu können, sollten die Kontaktdaten der Teilnehmerinnen gesammelt werden und die Zustimmung eingeholt werden, sie nach der Programmteilnahme zu ihrer Studienwahl zu befragen.

Damit auch jede Schülerin genügend Raum erhält, individuell über ihre Stärken, Zielsetzungen und Erwartungen an ein Studium sowie einen Beruf zu reflektieren, ist es notwendig, in den Workshops eine kleine Gruppengröße von maximal 15 Teilnehmerinnen einzuplanen. Um zu vermeiden, dass die jungen Frauen in eine passive Rolle verfallen, sollte darauf geachtet werden, deren Aktivität durch eine entsprechend didaktische Gestaltung der Veranstaltungen durch qualifiziertes pädagogisches Personal zu erhöhen.

Bei der Durchführung des Projektes ist eine zentrale Koordination in Form einer Projektkoordination essentiell. Organisation, Anmeldung der Teilnehmerinnen und Anlaufstelle für Auskünfte und Rückfragen sollten über eine Ansprechperson verlaufen. Dies bestätigen auch die Rückmeldungen der Lehrkräfte, die mit der Projektkoordinatorin einen konstanten Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Projekt und die Studienmöglichkeiten an der Universität Augsburg hatten. Die Teilnehmerinnen betonten dies ebenso, da für sie stets

Was ist UniMento Schule?
Du bist Schülerin der 10.-12. Jahrgangsstufe und weißt noch nicht so recht wohin nach dem Abi? Dann bist du bei uns genau richtig!

UniMentoSchule unterstützt dich bei deiner Studien- und Berufswahl und will dich neugierig machen auf naturwissenschaftliche und technische Studiengänge der Universität Augsburg. Hier bekommst du Informationen aus erster Hand über ein Studium und den Berufsalltag im MINT-Bereich! Mach dir doch dein eigenes Bild!

Was erwartest Dich?
Workshops zu den Themen
- Potentialanalyse
- Selbstpräsentation
- Zukunftsplanung

Job- & Study Talks
Berufsbiographien, Studienprofile, Berufsbilder von Studentinnen und Frauen aus der MINT-Arbeitswelt kennenlernen.

Inside MINT
- Studium: Einblicke in die MINT-Studiengänge der Universität Augsburg
- Beruf: Berufsexkursionen in Unternehmen im MINT-Bereich
- Campus: Campusführung & persönlicher Austausch beim Capuccino mit MINT-Studentinnen

Ablauf

- 2. April**
Workshop
- „Potentialanalyse“
- Job- & Study Talks
- Inside MINT - Studium: Einblicke in die MINT-Studiengänge der Universität Augsburg
- 5. Juni**
Workshop
- „Selbstpräsentation“
- Inside MINT - Beruf: Betriebsexkursionen
- 4. Juli**
Workshop
- „Zukunftsplanung“
- Job- & Study Talks
- Inside MINT - Campus: Campusführung & Austausch mit Studentinnen

Wie kannst Du mitmachen?

- Schülerinnen der 10.-12. Jahrgangsstufe aus dem Großraum Augsburg
- Verbindliche Teilnahme an allen drei Veranstaltungstagen
- Anmeldeformular downloaden auf www.uni-augsburg.de/unimentoschule
- Anmeldeschluss: 14. März 2014
- Du erhältst ein Teilnahmezertifikat
- Die Teilnahme ist kostenlos!

!! Die Plätze sind begrenzt, je früher du dich anmeldest, desto eher bekommst du einen Platz

transparent war, an wen sie sich mit ihren Fragen und Anliegen wenden konnten. Für die Konzeption von Studienorientierungsprojekten wird daher die Empfehlung ausgesprochen, diese Struktur beizubehalten. Würden einzelne Institute einer Universität die Umsetzung übernehmen, so würde dies die Gefahr mit sich bringen, dass für die Teilnehmerinnen nicht transparent ist, wer die entsprechenden Ansprechpartner*innen sind und zu welchen Veranstaltungen sie sich wann anmelden müssten.

Die große Resonanz und die Studienwahl der Programmteilnehmerinnen zeigen nicht nur die Notwendigkeit eines solchen gender-

sensiblen Studien- und Berufsorientierungsprojekts, sondern auch, dass sich die niedrige Repräsentanz von Frauen im MINT-Bereich nicht monokausal erklären lässt. Um mehr Frauen für MINT-Berufe zu gewinnen, wird in Unternehmen und an Hochschulen ein Ansatz benötigt, der mehrere Dimensionen vereint.¹⁹ Dies bedeutet konkret, junge Frauen viel stärker zu ermutigen und ihnen neben Angeboten zur Selbsterfahrung und Informationen über Studiengänge und Karrierechancen im MINT-Bereich den Austausch mit Rollenvorbildern sowie eine Reflexion der beruflichen Zukunftsplanung zu ermöglichen.

Die Universität Augsburg als eine Hochschule mit einer Vielzahl an MINT-Studiengängen setzt mit dem Projekt UniMentoSchule ein innovatives und gendersensibles Konzept um, das nach fünf Programmdurchläufen beträchtliche Erfolge vorzuweisen hat. Die Studienwahlentscheidungen der ehemaligen Teilnehmerinnen belegen dies deutlich. Die Nachhaltigkeit des Projektes UniMentoSchule wurde an der Universität Augsburg zudem von der vorhandenen Prozesskette an Mentoring-Programmen, die Frauen aller Qualifizierungsstufen mittels Mentoring beim Berufseinstieg und in ihrer Karriereentwicklung in der Wissenschaft unterstützen und damit effektiv zur Chancengleichheit von Frauen in MINT-Berufen beitragen, gestärkt und vorangetrieben. Zudem brachte die 2018 neu geschaffene Anbindung an den Geschäftsbereich MINT_Bildung am Anwenderzentrum Material- und Umweltforschung eine Verortung inmitten der MINT-Fakultäten mit sich und ermöglicht damit weitere Vernetzung. So kann die Kooperation mit Studentinnen, Doktorandinnen und berufstätigen Frauen aus Wirtschaft und Wissenschaft und mit Unternehmen auch in Zukunft positiv dazu beitragen, bei den Schülerinnen Vorurteile gegenüber MINT-Berufen zu reduzieren und sie stattdessen für die Vielfalt, die Karrierechancen und die Abwechslung dieser Berufe zu begeistern und ihnen gleichzeitig ihr eigenes Können und ihre Stärken vor Augen zu führen.

zu Engelbert Thaler

- 1 Engelbert Thaler, *Teaching English with Films*, Paderborn 2014; ders., *Englisch unterrichten*, Berlin 2012; ders., *10 Modern Approaches to Teaching Grammar*, Paderborn 2012; ders., *Frau oder/und/versus/ist Mann*, in: *Praxis Fremdsprachenunterricht* 6 (2009), S. 8-13; ders., *Gender Matters – Exploring Male–Female Relationships*, Paderborn 2008; ders., *The New Summit*, Paderborn 2007.
- 2 Janet Saltzman Chafetz, *Masculine/Feminine or Human? An Overview of the Sociology of Sex Roles*, Itasca 1974.
- 3 Siehe beispielsweise die Initiative MANNdat, vgl. auch Arne Hoffmann, *Männerbeben*, Grevenbroich 2007; Walter Hollstein, *Was vom Manne übrig blieb*, Berlin 2008.
- 4 Frank Beuster, *Die Jungenkatastrophe. Das überforderte Geschlecht*, Berlin 2006.
- 5 Britta Voss, *Jungs in Not*, in: *Süddeutsche Zeitung*, 6.2.2007.
- 6 Sean Coughlan, *Men 'out-performed at university'*, in: *BBC News*, URL: <http://news.bbc.co.uk/2/hi/uk_news/education/8085011.stm> (05.04.2018).
- 7 Dave Willis/Jane Willis, *Doing Task-based Teaching*, Oxford 2007; Jane Willis, *A Framework for Task-Based Learning*, London 1996; Rod Ellis, *Task-based Language Learning and Teaching*, Oxford 2003.
- 8 URL: https://img.memecdn.com/the-male-brain_o_799152.jpg (17.09.2019), für "female brain": URL: <http://www.microsquish.com/funstuff/graphics/femalebrain.gif> (17.09.2019).
- 9 Platon, *Das Gastmahl*, Ditzingen 1986. (https://img.memecdn.com/the-male-brain_o_799152.jpg (für „female brain“ wäre es: <http://www.microsquish.com/funstuff/graphics/femalebrain.gif>)).
- 10 Clive Staples Lewis, *Was man Liebe nennt. Zuneigung, Freundschaft, Eros, Agape*, Basel 2004.
- 11 Thaler, *Gender Matters*, S. 24f. – auch mit Liste zu „boy-friends“.
- 12 ZEIT Wissen, *Frauen sind auch nur Männer. Die Wahrheit über das weibliche Gehirn*, Heft 1/2007.
- 13 Susan Faludi, *Stiffed*, New York 1999.
- 14 Voss, *Jungs in Not*.
- 15 Thaler, *Gender Matters*, S. 50f.
- 16 Thaler, *New Summit*.
- 17 Claire Kramersch, *Context and Culture in Language Teaching*, Oxford 1993.
- 18 Hans Georg Gadamer, *Wahrheit und Methode*, Tübingen 1965.
- 2 Am deutlichsten war diese Steigerung im Vergleich zum Wintersemester 2014/15 in Physik (+2,4 Prozent), Elektrotechnik und Informatik (je +2 Prozent), gesunken ist der bereits nahezu gleich große Anteil lediglich in Mathematik um 0,1 Prozent (Statistisches Bundesamt, *Bildung und Kultur. Studierende an Hochschulen. Fachserie 11, Reihe 4.1*, 2015, S.36; eigene Berechnung).
- 3 Statistisches Bundesamt, *Bildung und Kultur. Studierende an Hochschulen, Fachserie 11, Reihe 4.1*, 2018, S.36; eigene Berechnung.
- 4 Simone Berweger u.a., *Was braucht es, damit die Ingenieurwissenschaften bei der Studienwahl von an MINT-Fächern interessierten Gymnasiastinnen in die enge Wahl kommen?*, in: *Gruppendynamik und Organisationsberatung* 45 (2014), S. 339-358. Zur niedrigeren Selbstwirksamkeit von weiblichen Studienanfängerinnen siehe auch Taiga Brahm/Tobias Jenert/Dietrich Wagner, *Nicht für alle gleich. Subjektive Wahrnehmungen des Übergangs Schule-Hochschule*, in: *Zeitschrift für Hochschulentwicklung* 9,5 (2014), S.63-82.
- 5 Ausführlich Heidrun Stöger, *Berufskarrieren begabter Frauen*, Berlin 2007, S. 265; Heidrun Stöger/Christine Sonntag, *Geschlechtsdisparitäten im Bildungsbereich. Die Situation hochleistender und hochbegabter Mädchen und Frauen*, in: *News & Science* 23 (2009), S. 27-34; Marita Kampshoff/Claudia Wiepcke, *Geschlechterbezogene Berufsorientierung für MINT-Berufe*, in: dies. (Hg.), *Vielfalt geschlechtergerechten Unterrichts. Ideen und konkrete Umsetzungsbeispiele für Sekundarstufen*, Berlin 2016, S.16f.
- 6 Universität Augsburg, *Gleichstellungsmonitor der Universität Augsburg. Berichtsjahr 2017*, in Vorbereitung, Augsburg 2018.
- 7 Sandra Augustin-Dittmann/Helga Gotzmann (Hg.), *MINT gewinnt Schülerinnen. Erfolgsfaktoren von Schülerinnen-Projekten in MINT*, Wiesbaden 2015.
- 8 Barbara Schwarze, *Berufs- und Studienorientierung als komplexer Prozess mit diversen Wirkungen. Ursachen und Konsequenzen von Berufsorientierungsprojekten*, in: Sandra Augustin-Dittmann/Helga Gotzmann (Hg.), *MINT gewinnt Schülerinnen*, Wiesbaden 2015, S. 17-52; Ursula Nissen/Barbara Keddi/Patricia Pfeil, *Berufsfindungsprozesse von Mädchen und jungen Frauen*, Opladen 2003.
- 9 Zur genaueren Darstellung der Schülerlaborangebote siehe *MINT_Bildung*, URL: <https://www.amu.uni-augsburg.de/mint_bildung/school_lab-a3/> (8.11.2018).
- 10 Ulrike Schäufele, *Abschlussbericht des Pilotprojektes „UniMentoSchule – Schülerinnen gewinnen für MINT: Gendersensible Studien- und Berufsorientierung“* Zeitraum: 01.11.2013 – 31.03.2015, Unveröffentlichter Evaluationsbericht, Universität Augsburg, 2015; Heike Krebs, *Abschlussbericht des Projektes „UniMentoSchule – Schülerinnen gewinnen für MINT: Gendersensible Studien- und Berufsorientierung“*. Zeitraum 01.07.2015 – 30.06.2018, Unveröffentlichter Evaluationsbericht, Universität Augsburg 2018.
- 11 Krebs führt im Abschlussbericht Antworten der Schülerinnen auf die offenen Evaluationsfragen der Runden 2015/16 bis 2017/18 auf.

- 12 Ulrich Heublein u.a., Die Entwicklung der Schwund- und Abbruchquoten an den deutschen Hochschulen, Hannover 2008, S. 15f; Kristina Gensch/Christina Kliegl, Studienabbruch. Was können Hochschulen dagegen tun? Bewertung der Maßnahmen aus der Initiative „Wege zu mehr MINT-Absolventen“, in: Studien zur Hochschulforschung 80, München 2011, S.9.
- 13 Diese zeigt sich auch daran, dass die Antworten zu Beginn des Programms sich eher im Mittelfeld befinden, wohingegen die Schülerinnen sich nach ihrer Teilnahme deutlicher dazu bekennen, „auf jeden Fall“ oder „auf keinen Fall“ ein MINT-Studium ergreifen zu wollen.
- 14 Diese Frage wurde nur in der Evaluation der Pilotphase gestellt, Gespräche mit Lehrkräften bestätigten aber die Beobachtung, dass gerade neuere, interdisziplinäre Studiengänge kaum bekannt sind.
- 15 Beispielsweise wird erläutert, dass „man eine bessere Darstellung der jeweiligen Studiengänge bekam und es sich besser vorstellen kann.“ Bei den anderen Nennungen wird sprachlich nicht direkt auf UniMentoSchule verwiesen, dennoch lässt sich die Begründung des eigenen Zutrauens in ein erfolgreiches MINT-Studium mit den Zielen des Programms vereinbaren, sich der eigenen Interessen und Stärken bewusst zu werden. So wird angeführt, dass MINT Spaß mache bzw. das Interesse dafür bestehe, dass es ein abwechslungsreiches und spannendes Studium ist bzw. vielseitige Berufsaussichten beinhaltet („Attraktivität MINT“), sowie erklärt, dass die entsprechende Begabung für naturwissenschaftliche Fächer vorhanden ist.
- 16 Ines Eckardt, MI(N)Teinander für mehr Studentinnen in technisch-naturwissenschaftlichen Studiengängen, in: Sandra Augustin-Dittmann/Helga Gotzmann (Hg.), MINT gewinnt Schülerinnen. Erfolgsfaktoren von Schülerinnen-Projekten in MINT, Wiesbaden 2015, S.64.
- 17 Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V., Komm mach MINT. Überblick über MINT-Projekte für Schülerinnen an deutschen Hochschulen, URL: <<http://www.komm-mach-mint.de/> MINT-Projekte/Projektlandkarte> (2.12.2018).
- 18 Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Wie MINT-Projekte gelingen! Qualitätskriterien für gendersensible MINT-Projekte in der Berufs- und Studienorientierung, Stuttgart 2015.
- 19 Augustin-Dittmann/Gotzmann, MINT gewinnt Schülerinnen; Anne-Marie Lödermann/Katharina Scharrer, Mit Mentorin zum Studium – Schülerinnen-Mentoring als studienvorbereitende Maßnahme, in: Michael Köck/Margit Stein (Hg.), Übergänge von der Schule in Ausbildung, Studium und Beruf. Voraussetzungen und Hilfestellungen, Bad Heilbrunn 2010.
- in: Herder Korrespondenz 69 (2015), S. 92-96. Vor allem auf den Bischofssynoden 2014 und 2015 kamen die kulturellen Differenzen zu diesem Thema sehr stark zum Tragen.
- 3 Vgl. den Anstoß zur Diskussion um die Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften durch den stellvertretenden Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz Franz-Josef Bode: Stefanie Witte, Osnabrücker Bischof: Über Segnung von Homo-Ehe nachdenken, 10.01.2018, in: Neue Osnabrücker Zeitung, www.noz.de/deutschland-welt/politik/artikel/1003386/osnabruecker-bischof-ueber-segnung-von-homo-ehe-nachdenken#gallery&0&0&1003386> (21.03.2018). Reinhard Kardinal Marx hat sich dazu ebenfalls geäußert: www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/reinhard-marx-kardinal-stellt-segnung-homosexueller-paare-in-aussicht-a-1191270.html> (21.03.2018).
- 4 Für die Spannungen weltkirchlich Bernd Oberdorfer, Irritierte Gemeinschaft. Ökumenehermeneutische Implikationen der Homosexualitätsdiskussion im Lutherischen Weltbund, in: Evangelische Theologie 76 (2016), S. 68-77.
- 5 Stephan Goertz, Einleitung: ‚Wer bin ich, ihn zu verurteilen?‘. Kontext und Themen der Beiträge, in: ders. (Hg.), ‚Wer bin ich, ihn zu verurteilen?‘ Homosexualität und katholische Kirche, Freiburg i. Br. u.a. 2015, S. 7-16, hier: S. 7.
- 6 Stephan Ernst, Argumentationsmodelle in der theologischen Sexual- und Beziehungsethik, in: Konrad Hilpert (Hg.), Zukunftshorizonte katholischer Sexualethik (Quaestiones disputatae=QD 241), Freiburg i. Br. u.a. 2011, S. 162-184.
- 7 Arbeitspapier „Sinn und Gestaltung menschlicher Sexualität“, in: Gemeinsame Synode der Bistümer der Bundesrepublik Deutschland, Ergänzungsbd.: Arbeitspapiere der Sachkommissionen, Freiburg/Basel/Wien 1977, S. 163-183; Beschluss „Christlich gelebte Ehe und Familie“, in: Gemeinsame Synode der Bistümer der Bundesrepublik Deutschland, Beschlüsse der Vollversammlung, Freiburg/Basel/Wien 1976.
- 8 Konrad Hilpert, Gleichgeschlechtliche Partnerschaften, in: ders. (Hg.), Zukunftshorizonte katholischer Sexualethik (QD 241), Freiburg i. Br. u.a. 2011, S. 288-299. Und grundsätzlich Konrad Hilpert, Ehe, Partnerschaft, Sexualität. Von der Sexualmoral zur Beziehungsethik, Darmstadt 2015.
- 9 Eberhard Schockenhoff, Das kirchliche Eheverständnis und die ‚Ehe für alle‘, in: Internationale katholische Zeitschrift (IKaZ) Communio 46 (2017), S. 520-534; Konrad Hilpert, Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Partnerschaften, in: Stimmen der Zeit (StZ) 235 (2017), S. 579-588.
- 10 Hartmut A. G. Bosinski, Eine Normvariante menschlicher Beziehungsfähigkeit. Homosexualität aus Sicht der Sexualmedizin, in: Stephan Goertz (Hg.), ‚Wer bin ich, ihn zu verurteilen?‘ Homosexualität und katholische Kirche, Freiburg i. Br. u.a. 2015, S. 91-130, hier: S. 91.
- 11 Franziskus, Enzyklika „Laudato Si““. Über die Sorge für das gemeinsame Haus, 24.05.2015 (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls=VApS 202), hg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (DBK), Bonn 2015.
- 12 Deutsche Bischofskonferenz, Katholischer Erwachsenen-Katechismus. Band 2: Leben aus dem

- 28 Die Bundesweite Initiative Arbeiterkind hat auch in Augsburg eine Ortsgruppe, die insbesondere (zukünftige) Studierende unterstützt, die als erste in ihrer Familie studieren.
- 29 Uniklusiv ist eine Studierendengruppe mit dem Ziel, Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung zu unterstützen.
- 30 Yaprak Sen, Zusammenfassung der Studentinneninterviews, unveröffentlichter Abschlussbericht, Augsburg 2016.
- 31 Sen, Zusammenfassung.
- 32 Sen, Zusammenfassung.
- 33 Eine Übersicht über die Programme der vergangenen Jahre findet sich unter www.uniaugsburg.de/einrichtungen/frauenbeauftragte/forschungsforum/woche_der_vielfalt/ (30.12.2018).
- 34 Charta der Vielfalt, www.charta-der-vielfalt.de/ueber-uns/ueber-die-initiative/ (30.12.2018).
- 35 Charta der Vielfalt, www.charta-der-vielfalt.de/ueber-uns/ueber-die-initiative/urkundecharta-der-vielfalt-im-wortlaut/ (28.12.2018).
- 36 Antworten zur Frage: „Wo erleben Sie/erlebst du Vielfalt an der Uni Augsburg“ beim Diversity Tag 2014.
- 37 An dieser Stelle sei nur kurz auf den Diskurs rund um „Positive Discrimination“ oder „Affirmative Action“ verwiesen, die durchaus ihre Berechtigung habe.
- 38 www.philhist.uni-augsburg.de/aktionstag/ (30.12.2018).
- 39 In Kooperation mit FISS – Forum Inklusive Strukturen an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen
- 40 Nicole Auferkorte-Michaelis/Frank Linde, Diversity Management an Hochschulen, in: Petia Genova/Tobias Ringeisen (Hg.), Handbuch Diversity Kompetenz, S. 803-817, hier: S. 811.

Quellen und Literatur

Quellen

Ungedruckte Quellen

Staatsarchiv Augsburg: BA Günzburg 9950; OMGB 10 83-2 5

Archiv des Bistums Augsburg: GV 815

Archiv der Ackermann-Gemeinde Augsburg: Archiv 0298

Lehrstuhl Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte der Universität Augsburg: Zeitzeugenprojekt „Sudetendeutsche Vertriebene in Bayern“, 2008-2011.

Sen, Yaprak: Zusammenfassung der Studentinneninterviews, unveröffentlichter Abschlussbericht, Augsburg 2016.

Gedruckte Quellen

Thomas von Aquin, Summa Theologiae I—II 26, 4, in: Thomas von Aquin, Summe der Theologie. Die sittliche Weltordnung, Bd. 2 (zusammengefasst, eingeleitet und erläutert von Joseph Bernhart), Leipzig 1935

Arbeitspapier „Sinn und Gestaltung menschlicher Sexualität“, in: Gemeinsame Synode der Bischöfe der Bundesrepublik Deutschland, Ergänzungsband: Arbeitspapiere der Sachkommissionen, Freiburg/Basel/Wien 1977, S. 163-183.

Baugesetzbuch: Bundesbaugesetz, vom 23. Juni 1960, Bundesgesetzblatt Teil I 1960, S. 341 ff.; aktuelle Fassung: URL: <https://www.gesetze-im-internet.de/bbaug/BJNR003410960.html> (22.02.2019).

Beschluss „Christlich gelebte Ehe und Familie“, in: Gemeinsame Synode der Bischöfe der Bundesrepublik Deutschland, Beschlüsse der Vollversammlung, Freiburg/Basel/Wien 1976.

Bundesgesetzblatt 1949, 1953, 1957, 1960, 1969, 2001, 2004, 2017

Bürgerliches Gesetzbuch, vom 18. August 1896, Reichs-Gesetzblatt 1896, S. 195 ff.; aktuelle Fassung: URL: [https://www.gesetze-im-internet.de/bgb/\(22.02.2019\)](https://www.gesetze-im-internet.de/bgb/(22.02.2019)).

CEEB Special Aptitude Test in Spatial Relations (MCT), 1939, developed by the College Entrance Examination Board, USA.

Code civil des Français. Édition originale et seule officielle, Paris An 12 – 1804.

Codex: Corpus Iuris Civilis, Volumen Secundum. Codex Iustinianus, Recognovit et retractavit Paulus Krüger, Hildesheim 1997.

Differential Aptitude Tests, with Career Interest Inventory. The Psychological Corporation (USA) 51990

Digesten: Corpus Iuris Civilis, Volumen Primum. Institutiones. Recognovit Paulus Krueger. Digesta, Recognovit Theodor Mommsen, Retractavit Paulus Krueger, Dublin/Zürich 151970. Zwei-

sprachige Ausgabe: Behrends, Okko/Knütel, Rolf/Kupisch, Berthold/Seiler, Hans Hermann (Hg.), *Corpus Iuris Civilis. Text und Übersetzung*, II. Digesten 1-10, Heidelberg 1995, bis Behrends, Okko/Knütel, Rolf/Rüfner, Thomas/Seiler, Hans Hermann (Hg.), *Corpus Iuris Civilis. Text und Übersetzung V. Digesten 28-34*, Heidelberg 2002 (wird fortgesetzt).

DIW Managerinnen-Barometer: Frauenanteil in Aufsichtsräten* der DAX-Unternehmen (DAX-30) in Deutschland von 2011 bis 2017, Berlin ²1896

Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen (BGHZ) 42, Köln/Berlin 1965, S. 182-192.

Eurostat: Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle, ohne Anpassungen, nach NACE Rev. 2 Tätigkeit – Methodik: Lohnstrukturerhebung, Letzte Aktualisierung: 27.02.18, URL: <http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=earn_gr_ggpr2ag&lang=de> (21.6.2018).

Evangelische Kirche in Deutschland: Verlässlichkeit und Verantwortung stärken. Eine Stellungnahme des Kirchenamtes der EKD zur Verbesserung des Rechtsschutzes für gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften und zur besonderen Bedeutung und Stellung der Ehe, Hannover 2000.

Flurbereinigungsgesetz, vom 14. Juli 1953, Bundesgesetzblatt Teil I 1953, S. 591 ff.; aktuelle Fassung: <https://www.gesetze-im-internet.de/flurbg/BJNR005910953.html> (17.09.2019).

Franziskus: Enzyklika „Laudato Si’“. Über die Sorge für das gemeinsame Haus, 24.05.2015 (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 202), hg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2015.

Franziskus: Nachsynodales Apostolisches Schreiben „Amoris laetitia“. Über die Liebe in der Familie, 19.03.2016 (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 204), hg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2016.

Frings, Joseph u. a.: Gemeinsames Hirtenwort der am Grabe des hl. Bonifatius versammelten Erzbischöfe und Bischöfe Deutschlands, in: *Amtsblatt für die Diözese Augsburg*, 13 (1946), S. 149–160.

Gleichberechtigungsgesetz: Gesetz über die Gleichberechtigung von Mann und Frau auf dem Gebiete des bürgerlichen Rechts, vom 18. Juli 1957, Bundesgesetzblatt Teil I 1957, S. 609 ff.

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, vom 23. Mai 1949, Bundesgesetzblatt 1949, S. 1 ff.; aktuelle Fassung: www.gesetze-im-internet.de/gg/BJNR000010949.html (17.09.2019).

Institutionen: Knütel, Rolf/Kupisch, Berthold/Lohsse, Sebastian/Rüfner, Thomas (Hg.), *Corpus Iuris Civilis. Die Institutionen. Text und Übersetzung*, Heidelberg u.a. 42013.

Kommission zur Ausarbeitung des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuchs: Begründung des Entwurfs eines Rechtes der Erbfolge für das Deutsche Reich und des Entwurfs eines Einführungsgesetzes. Vorlage des Redaktors Dr. von Schmitt, Berlin 1879.

Kongregation für die Glaubenslehre: Erwägungen zu den Entwürfen einer rechtlichen Anerkennung der Lebensgemeinschaften zwischen homosexuellen Personen (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 162), hg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2003.

Lebenspartnerschaftsgesetz: Gesetz über die Eingetragene Lebenspartnerschaft, vom 16. Februar 2001, Bundesgesetzblatt Teil I 2001, S. 266 ff.; aktuelle Fassung: URL: <http://www.gesetze-im-internet.de/lpartg/> (22.02.2019).

Motive zu dem Entwurfe eines Bürgerlichen Gesetzbuches für das Deutsche Reich, Band V, Erbrecht, Berlin ²1896.

Platon: *Das Gastmahl*, Ditzingen 1986.

Plutarch: *Praecepta Coniugalia* 47, 144 F, 334.

Reform der eingetragenen Lebenspartnerschaft 2004: Gesetz zur Überarbeitung des Lebenspartnerschaftsrechts, vom 15. Dezember 2004, Bundesgesetzblatt Teil I 2004, S. 3396 ff.

Reform des Erbrechts 1969: Gesetz über die rechtliche Stellung der nichtehelichen Kinder, vom 19. August 1969, Bundesgesetzblatt Teil I 1969, S. 1243 ff.

Schoell, Rudolfus/Kroll, Guilelmus (Hg.): *Corpus Iuris Civilis. Volumen Tertium. Novellae*, Dublin/Zürich ¹⁰1972. Deutsche Übersetzung: Carl Eduard Otto/Bruno Schilling/Carl Friedrich Ferdinand Sintenis (Hg.): *Das Corpus Iuris Civilis in's Deutsche übersetzt von einem Vereine Rechtsgelehrter*, Siebenter Band, Leipzig 1833.

Siegert, Manuel: Schulische Bildung von Migranten in Deutschland, in: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Hg.): *Working Paper 13 der Forschungsgruppe des Bundesamtes (Integrationsreport)*, 2008, URL: <http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/WorkingPapers/wp13-schulische-bildung.pdf?__blob=publicationFile> (4.4.2018).

Literaturquellen

Abécassis, Éliette: *Le trésor du temple*, Paris 2001.

Abécassis, Éliette: *Qumran, Neuilly-sur-Seine* 1996; dt.: *Die Jesus-Verschöpfung*, Hamburg 1997.

Carver, Raymond: *Wovon wir reden, wenn wir von Liebe reden*, Berlin 2000.

Goethe, Johann Wolfgang von: *Die Leiden des jungen Werther*, Stuttgart 2001.

Hillenkamp, Sven: *Das Ende der Liebe. Gefühle im Zeitalter unendlicher Freiheit*, Stuttgart ³2009.

Schneider, Peter: *Paarungen*, Berlin 1992.

Musikalien / Filme

Afro: *Made in Germany*, Four Music 2001.

B-Tight: *Der Neger (in mir)*, Aggro Berlin 2002.

D-Flame: Daniel X. *Eine schwarze deutsche Geschichte*, Eimbush Entertainment 2002.

Newell, Mike (dir.): *Mona Lisa Smile*, 2003.

Samy Deluxe: *SchwarzWeiss*, EMI 2011.

Uni Big Band Augsburg: *Big Breaks! – Big Band meets HipHop*. artmode records 2012.

Comics

- Bidot, Laurent: *L éternel* 1-2, Grenoble 2008f.
- Bidot, Laurent: *Le linceul* 1-4, Grenoble 2003-2006.
- Convard, Didier u. a.: *I.N.R.I.* 1-4, Grenoble 2004-2007; dt.: *I.N.R.I.* 1-4, Hildesheim 2006-2007.
- Convard, Didier u. a.: *Le triangle secret* 1-7, Grenoble 2000-2003; dt.: *Das geheime Dreieck* 1-7, Köln 2003-2005.
- Desberg, Stephen, u. a.: *Empire USA* 1-6, o.O. 2008; dt.: 1-3, Berlin 2009-2010.
- Desberg, Stephen/Reculé, Henri: *Les immortels* 1-5, Grenoble 2001-2005; dt.: *Die Unsterblichen* 1-5, Pinneberg 2003-2008.
- Dorison, Xavier/Alice, Alex: *Le troisième testament* 1-4, Grenoble 1997-2003; dt.: *Das Dritte Testament* 1-4, Hamburg 2002-2003.
- Makyo, Pierre/Abécassis, Éliette/Gemine, Stéphane: *Qumran* 1-3, Grenoble 2002-2013.
- Makyo, Pierre/Abécassis, Éliette/Seigneuret, Laurent: *Le trésor du temple* 1-3, Grenoble 2007-2010.

Zeitungsartikel

- Karig, Friedemann: Du, ich und die anderen, in: *Süddeutsche Zeitung Magazin* 49 (2015), S. 36-43.
- Proisinger Julia/Gründberg, Karl: Sookee und der #Aufschrei, in: *Tagesspiegel*, 2013 www.tagesspiegel.de/politik/sexismus-debatte-sookee-und-der-aufschrei-/7722578.html (23.3.2015).
- Schardien, Stefanie/Oberdorfer, Bernd/Kuhlmann, Helga/Dabrock, Peter/Nausner, Michael/Hafner, Johann Ev./Link-Wieczorek, Ulrike/Hailer, Martin: Was heißt hier widernatürlich? In: *Die Zeit* 4 (2011), S. 54.
- Voss, Britta: Jungs in Not, in: *Süddeutsche Zeitung*, 6.2.2007.
- ZEIT Wissen, Frauen sind auch nur Männer. Die Wahrheit über das weibliche Gehirn, 1 (2007).

Forschungsliteratur

- Al-Samarai, Nicola Lauré: *Inspired Topography. Über/Lebensräume, Heim-Suchungen und die Verortung der Erfahrung in Schwarzen Deutschen Kultur- und Wissenstraditionen*, in: Eggers, Maureen Maisha/Kilomba, Grada/Piesche, Peggy/Arndt, Susan (Hg.): *Mythen Masken und Subjekte. Kritische Weißseinsforschung in Deutschland*, Münster 2005, S. 118-134.
- Alter, Adam L./Aronson, Joshua/Darley, John M./Rodriguez, Cordaro/Ruble, Diane N.: Rising to the threat. Reducing stereotype threat by reframing the threat as a challenge, in: *Journal of Experimental Social Psychology* 46,1 (2010), S. 166-171.
- Angenendt, Arnold: *Ehe, Liebe und Sexualität im Christentum*, Münster 2015.
- Aronson, Elliot/Wilson, Timothy D./Akert, Robin M.: *Sozialpsychologie*, München 2008.
- Auernheimer, Georg: *Einführung in die Interkulturelle Pädagogik*, Darmstadt 2010.
- Auferkorte-Michaelis, Nicole/Linde, Frank: *Diversity Management an Hochschulen*, in: Genkova,

- Petia/Ringeisen, Tobias (Hg.): *Handbuch Diversity Kompetenz. Band 1: Perspektiven und Anwendungsfelder*, Wiesbaden 2016, S. 803-817.
- Augustin-Dittmann, Sandra/Gotzmann, Helga (Hg.): *MINT gewinnt Schülerinnen. Erfolgsfaktoren von Schülerinnen-Projekten in MINT*, Wiesbaden 2015.
- Aulenbach, Brigitte/Riegraf, Birgit: *Intersektionalität und soziale Ungleichheit*, URL: <<http://portal-intersektionalitaet.de/theoriebildung/ueberblickstexte/aulenbacherriegraf/>> (13.12.2018).
- Babusiaux, Ulrike: *Wege zur Rechtsgeschichte: Römisches Erbrecht*, Köln/Weimar/Wien 2015.
- Baeriswyl, Franz/Wandeler, Christian/Trautwein, Ulrich: Auf einer anderen Schule oder bei einer anderen Lehrkraft hätte es für's Gymnasium gereicht. Eine Untersuchung zur Bedeutung von Schulen und Lehrkräften für die Übertrittsempfehlung, in: *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie* 25,1 (2011), S. 39-47.
- Baldiga, Katherine: Gender Differences in Willingness to Guess, in: *Management Sciences*, 60,2 (2014), URL: <https://wapp.hks.harvard.edu/files/wapp/files/gender_differences_in_willingness_to_guess.pdf> (25.11.2018).
- Bank, Volker/Ebbers, Ilona/Fischer, Andreas: Lob der Verschiedenheit. Umgang mit Heterogenität in der sozialwissenschaftlichen Bildung, in: *Journal of Social Science Education* 10,5 (2011), S. 3-13.
- Baros, Wassilios/Kempf, Wilhelm: *Interkulturelle Bildungsforschung als Subjektwissenschaft. Eine Einleitung*, in: dies. (Hg.): *Erkenntnisinteressen, Methodologie und Methoden interkultureller Migrations- und Bildungsforschung*, Berlin 2014a, S. 7-16.
- Baros, Wassilios/Kempf, Wilhelm: Zur Integration quantitativer und qualitativer Verfahren mittels Latent Class Analyse, in: dies. (Hg.): *Erkenntnisinteressen, Methodologie und Methoden interkultureller Migrations- und Bildungsforschung*, Berlin 2014b, S. 253-270.
- Baros, Wassilios/Manafi, Georgia: Approaching Migrant Youth Marginalisation through the capabilities approach. Methodological Proposals, in: *Social Work and Society. The International Online-Only Journal* 7,1 (2009), S. 113-121, www.socwork.net/sws/article/view/49/351 (26.4.2015).
- Baros, Wassilios/Sünker, Heinz: *Globalisierung und Bildung. Zum Verhältnis von Politik und Bildungstheorie*, in: Braun, Tom/Fuchs, Max (Hg.): *Kritische Kulturpädagogik. Gesellschaft – Bildung – Kultur*. Weinheim/Basel 2017, S. 37-57.
- Baros, Wassilios/Wilke, Eva: Die Europäische Union im Schulbuch aus der Sicht von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich. Eine Latent-Class-Analysis, in: Knecht, Petr/Matthes, Eva/Schütze, Sylvia/Aamotsbakken, Bent (Hg.): *Methodologie und Methoden der Schulbuch- und Lehrmittelforschung*, Bad Heilbrunn 2014, S. 315-330.
- Baros, Wassilios: Sozial-psychologische Rekonstruktion indignationaler Migration, in: ders./Kempf, Wilhelm (Hg.): *Erkenntnisinteressen, Methodologie und Methoden interkultureller Migrations- und Bildungsforschung*, Berlin 2014, S. 106-120.

- Bauernkämper, Arnd: Deutsche Flüchtlinge und Vertriebene aus Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa in Deutschland und Österreich seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs, in: Enzyklopädie Migration in Europa. Vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Paderborn u. a. 2007, S. 477–485.
- Bauman, Zygmunt: Postmoderne Ethik, Hamburg 1995.
- Beaumert, Jürgen/Bos, Wilfried/Watermann, Rainer: TIMSS/III. Schülerleistungen in Mathematik und den Naturwissenschaften am Ende der Sekundarstufe II im internationalen Vergleich. Zusammenfassung deskriptiver Ergebnisse, Berlin 1999. URL: <http://pubman.mpdl.mpg.de/pubman/item/escidoc:2103207/component/escidoc:2103206/Studien_Berichte_MPIB_064.pdf> (24.05.2018).
- Bednarz-Braun, Iris: Entwicklung von Theorieansätzen im Schnittpunkt von Ethnie, Migration und Geschlecht, in: dies./Heß-Meining, Ulrike (Hg.): Migration, Ethnie und Geschlecht, Wiesbaden 2004, S. 19-94.
- Behrens, Birgit/Westphal, Manuela: Beruflich erfolgreiche Migrantinnen. Rekonstruktion ihrer Wege und Handlungsstrategien. Oldenburg 2009.
- Berger, Eduard/Hermanns, Heinrich/Johannesdotter, Jürgen/Leich, Werner/Maier, Gerhard/Müller, Gerhard/Sorg, Theo/Wilckens, Ulrich: „Widernatürliche Lebensweise“, in: Christ und Welt 3 (2011), S. 3.
- Berger, Peter L./Luckmann, Thomas: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Eine Theorie der Wissenssoziologie, Frankfurt a. M. 1977.
- Bernlochner, Max: Interkulturell-interreligiöse Kompetenz. Positionen und Perspektiven interreligiösen Lernens im Blick auf den Islam, Paderborn u. a. 2013.
- Bertrand, Marianne/Black, Sandra E./Jensen, Sissel/Lleras-Muney, Adriana: Breaking the Glass Ceiling? The Effect of Board Quotas on Female Labor Market Outcomes in Norway, Bonn 2014, URL: <<http://ftp.iza.org/dp8266.pdf>> (25.11.2018).
- Berweiger, Simone/Bieri Buschor, Christine/Keck Frei, Andrea/Kappler, Christa: Was braucht es, damit die Ingenieurwissenschaften bei der Studienwahl von an MINT-Fächern interessierten Gymnasiastinnen in die enge Wahl kommen?, in: Gruppendynamik und Organisationsberatung 45 (2014), S. 339-358.
- Beuster, Frank: Die Jungenkatastrophe. Das überforderte Geschlecht, Berlin 2006.
- Bieri, Peter: Eine Art zu leben. Über die Vielfalt menschlicher Würde, München 2013.
- Blaschke, Olaf: Der „Dämon des Konfessionalismus“. Einführende Überlegungen, in: ders.: Konfessionen im Konflikt. Deutschland zwischen 1800 und 1970: ein zweites konfessionelles Zeitalter, Göttingen 2002, S. 13-69.
- Boeser, Christian: „Bei Sozialkunde denke ich nur an dieses Trockene ...“. Relevanz geschlechter-spezifischer Aspekte in der politischen Bildung, Opladen 2002.
- Böhmer, Matthias: Expertise und diagnostische Urteilsbildung. Ein sozial-kognitiver Ansatz, Hamburg 2011.
- Bohnet, Iris: What Works. Wie Verhaltensdesign die Gleichstellung revolutionieren kann, München 2017.
- Bormann, Franz-Josef: Die sog. ‚Homo-Ehe‘ – eine Frage der Gerechtigkeit und der Toleranz?, in: Chittilappilly, Paul-Chummar (Hg.): Horizonte gegenwärtiger Ethik. FS für Josef Schuster SJ, Freiburg i. Br. u. a. 2016, S. 322-338.
- Bosinski, Hartmut A. G.: Eine Normvariante menschlicher Beziehungsfähigkeit. Homosexualität aus Sicht der Sexualmedizin, in: Stephan Goertz (Hg.): ‚Wer bin ich, ihn zu verurteilen?‘ Homosexualität und katholische Kirche, Freiburg i. Br. u. a. 2015, S. 91-130.
- Bourdieu, Pierre: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt a. M. 1982.
- Bradler, Katharina (Hg.): Klasse gespielt! Praktische Tipps für den Umgang mit heterogenen Gruppen im Instrumentalunterricht. Üben und Musizieren Spezial, Mainz 2013.
- Brahm, Taiga/Jenert, Tobias/Wagner, Dietrich: Nicht für alle gleich. Subjektive Wahrnehmungen des Übergangs Schule-Hochschule, in: Zeitschrift für Hochschulentwicklung 9,5 (2014), S. 63-82.
- Brandstaller, Trautl: Die neue Macht der Frauen. Sieg der Emanzipation oder Krise der männlichen Eliten, Wien 2007.
- Breitenbach, Eva: Geschlecht im schulischen Kontext. Theoretische und empirische Fragen an die Koedukationsdebatte, in: dies./Bürmann, Ilse/Liebsch, Katharina/Mansfeld, Cornelia/Micus-Loos, Christiane (Hg.): Geschlechterforschung als Kritik. Bielefeld 2002, S. 149-163.
- Brophy, Jere E./Good, Thomas L.: Teachers' communication of differential expectations for children's classroom performance, in: Journal of Educational Psychology 61,5 (1970), S. 365-374.
- Brophy, Jere E.: Research on the self-fulfilling prophecy and teacher expectations, in: Journal of Educational Psychology 75,5 (1983), S. 631-661.
- Brown, Anna: The Data on Women Leaders, Washington DC 2017, www.pewsocialtrends.org/2017/03/17/the-data-on-women-leaders/#ceos (21.6.2018).
- Brown, Peter: Die Keuschheit der Engel. Sexuelle Entsagung, Askese und Körperlichkeit am Anfang des Christentums, München/Wien 1991.
- Brüll, Christina/Ittmann, Norbert/Maschwitz, Rüdiger/Stopppig, Christine: Synagoge – Kirche – Moschee. Kulträume erfahren und Religionen entdecken, München 2005.
- Budde, Jürgen/Blasse, Nina: Thematisierungen von Geschlecht in pädagogischen Kontexten, in: Eisenbraun, Verena/Uhl, Sigfried (Hg.): Geschlecht und Vielfalt in Schule und Lehrerbildung, Münster u. a. 2014, S. 13-27.
- Bühmann, Andrea D.: Intersectionality. Ein Forschungsfeld auf dem Weg zum Paradigma? Tendenzen, Herausforderungen und Perspektiven der Forschung über Intersektionalität, in: Gender – Zeitschrift für Geschlecht, Kultur, Gesellschaft 1,2 (2009), S. 28-44.
- Bujard, Otter/Baros, Wassilios/Niehues, Christoph/Pötter, Nicole: Ressourcenorientierte Praxisre-

- flexion. Ein Curriculum, Köln 2003.
- Bujo, Bénédet: Im Zentrum steht die Gemeinschaft. Wie man in Afrika Ehe und Familie versteht, in: Herder Korrespondenz 69 (2015), S. 92-96.
- Büker, Petra/Rendtorff, Barbara: Sichtweisen von Lehrkräften auf Ethnizität und Geschlecht. Eine Problemanzeige, in: Zeitschrift für Pädagogik 61,1 (2015), S. 101-117.
- Butler, Judith: Einleitung. Gemeinsam handeln, in: dies. (Hg.): Die Macht der Geschlechternormen und die Grenzen des Menschlichen, Frankfurt a. M. 2011, S. 9-34.
- Butler, Judith: Gefährdetes Leben. Politische Essays, Frankfurt a. M. 2005.
- Castro Varela, Maria do Mar: Wer bin ich? Und wer sagt das? Migrantinnen und die Zumutungen alltäglicher Zuschreibungen, in: Munsch, Chantal/Gemende, Marion/Weber-Unger Rotino, Steffi (Hg.): Eva ist emanzipiert, Mehmet ist ein Macho, Weinheim 2007, S. 62-73.
- Choi, Mira/Mühlhäuser, Regina: „Wir wissen, da es die Wahrheit ist...“ Gewalt gegen Frauen im Krieg – Zwangsprostitution koreanischer Frauen 1936-45, ASA-Texte, Bd. 7, Berlin 1996.
- Clausen, Bernd (Hg.): Teilhabe und Gerechtigkeit – Participation and Equity. Musikpädagogische Forschung – Research in Music Education. Band 35, Münster 2014.
- Crawford, Janet: The role of unconscious bias in corporate diversity, 2015, www.bteam.org/plan-b/janet-crawford-the-role-of-unconscious-bias-in-corporate-diversity/ (25.11.2018).
- Critchley, Simon: Unendlich fordernd. Ethik der Verpflichtung, Politik des Widerstands, Berlin 2008.
- Darley, John M./Gross, Paget H.: A hypothesis-confirming bias in labeling effects, in: Journal of Personality and Social Psychology 44,1 (1983), S. 20-33.
- Dausien, Bettina: Die biographische Konstruktion von Geschlecht, in: Schneider, Notker/Mall, Ram Adhar/Lothar, Dietmar (Hg.): Einheit und Vielfalt. Amsterdam 1998, S. 256-275.
- Degele, Nina/Winker, Gabriele: Intersektionalität als Mehrebenenanalyse, URL: http://portal-intersektionalitaet.de/uploads/media/Degele_Winker_01.pdf (13.12.2018)
- Deutsche Bischofskonferenz: Katholischer Erwachsenen-Katechismus. Band 2: Leben aus dem Glauben, Bonn 1995.
- Domsgen, Michael: Familie und Religion. Grundlagen einer religionspädagogischen Theorie der Familie, in: Arbeiten zur Praktischen Theologie 26, Leipzig 2004.
- Drinker, Sophie: Music and Women. The Story of Women in their Relation to Music, New York 1948.
- Dusek, Jerome B./Joseph, Gail: The bases of teacher expectancies. A meta-analysis, in: Journal of Educational Psychology 75,3 (1983), S. 327-346.
- Eberhard, Daniel Mark/Höfer, Ulrike: Inklusions-Material Musik. Klasse 5-10, Berlin 2015.
- Eberhard, Daniel Mark/Kraemer, Rudolf-Dieter (Hg.): Augsburgische Projekte und Initiativen zur Musikvermittlung. Versuch einer gründlichen Dokumentation. Vermitteln, Interpretieren, Forschen, Fördern. Schriften des Leopold-Mozart-Zentrums der Universität Augsburg (LMZ). Band 1, Augsburg 2013.
- Eberhard, Daniel Mark/Kraemer, Rudolf-Dieter: Augsburgische Projekte und Initiativen zur Musikvermittlung. Versuch einer gründlichen Dokumentation, in: Clausen, Bernd (Hg.): Teilhabe und Gerechtigkeit – Participation and Equity. Musikpädagogische Forschung – Research in Music Education. Band 35, Münster 2014, S. 205-214.
- Eberhard, Daniel Mark/Ruile, Anna Magdalena: „each one teach one“ – Inklusion und kulturelle Bildung im Kontext von Jugendszenen. Schriftenreihe des Interdisziplinären Forums Populärkultur der Universität Augsburg. Band 1, Marburg 2013.
- Eberhard, Daniel Mark: Rap for Peace. Die Entgrenzung von Streetstyle und Hochkultur als kulturpädagogische Herausforderung, in: Archiv der Jugendkulturen (Hg.): Jugendkulturelle Projekte in Jugendarbeit und Schule, Berlin 2011b, S. 37-43.
- Eberhard, Daniel Mark: Unterrichtsstörungen im Fach Musik aus Sicht der Beteiligten und Entwurf eines Diagnosebogens zur Metakommunikation im Musikunterricht der Bayerischen Realschule, 2010, OPUS-Hochschulschriftenserver der Universität Augsburg, URL: <http://opus.bibliothek.uni-augsburg.de/opus4/frontdoor/index/index/docId/1430> (23.3.2015).
- Eberhard, Daniel Mark: Vernetzung und Zusammenarbeit = Zukunft? Kooperationsarbeit am Beispiel der Uni Big Band Augsburg, in: Loritz, Martin D./Becker, Andreas/Eberhard, Daniel Mark (Hg.): Musik – Pädagogisch – Gedacht. Reflexionen, Forschungs- und Praxisfelder. Festschrift für Rudolf-Dieter Kraemer. Forum Musikpädagogik. Bd. 100, Augsburg 2011a, S. 359-373.
- Eckardt, Ines: M(I)N(T)einander für mehr Studentinnen in technisch-naturwissenschaftlichen Studiengängen, in: Augustin-Dittmann, Sandra/Gotzmann, Helga (Hg.): MINT gewinnt Schülerinnen. Erfolgsfaktoren von Schülerinnen-Projekten in MINT, Wiesbaden 2015, S. 63-78.
- Ellis, Rod: Task-based Language Learning and Teaching, Oxford 2003.
- Endrass, Birgit/André, Elisabeth/Rehm, Matthias/Nakano, Yukiko: Investigating culture-related aspects of behavior for virtual characters, in: Autonomous Agents and Multi-Agent Systems 27,2 (2013), S. 277-304.
- Eresha, Ghadeer/Häring, Markus/Endrass, Birgit/André, Elisabeth/Obaid, Mohammad: Investigating the influence of culture on proxemic behaviors for humanoid robots, in: RO-MAN 2013, S. 430-435.
- Ernst, Stephan: Argumentationsmodelle in der theologischen Sexual- und Beziehungsethik, in: Hilpert, Konrad (Hg.): Zukunftshorizonte katholischer Sexualethik (Quaestiones disputatae 241), Freiburg i. Br. u. a. 2011, S. 162-184.
- Faludi, Susan: Stiffed. The Betrayal of the American Man, New York 1999.
- Faulstich-Wieland, Hannelore: Das Arrangement der Geschlechter im schulischen Feld. Jugendliche Akteure und die „institutionelle Reflexivität“ von Sitzordnungen, in: Merkens, Hans/Zinn-ecker, Jürgen (Hg.): Jahrbuch Jugendforschung, Band 1, Opladen 2001, S. 163-183.
- Feldtkeller, Andreas: Gewalt und Gewaltlosigkeit als Ideale von Männlichkeit im interreligiösen Vergleich, in: Schweitzer, Friedrich (Hg.): Religion, Politik und Gewalt. Veröffentlichungen der

- Wissenschaftlichen Gesellschaft für Theologie 29, Gütersloh 2006, S. 844-853.
- Fenstermaker, Sarah/West, Candace: "Doing difference" revisited. Probleme, Aussichten und der Dialog in der Geschlechterforschung, in: Heintz, Bettina (Hg.): Geschlechtersoziologie. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Sonderheft 41. Wiesbaden 2001, S. 236-249.
- Fiske, Susan T./Neuberg, Steven L.: A continuum of impression formation, from category-based to individuating processes. Influences of information and motivation on attention and interpretation, in Zanna, Mark P. (Hg.): *Advances in Experimental Social Psychology*, San Diego 1990, S. 1-74.
- Fleßner, Heike: Geschlecht und Interkulturalität. Überlegungen zur Weiterentwicklung einer interkulturellen geschlechterbewussten Pädagogik, in: Leiprecht, Rudolf/Kerber, Anne (Hg.): *Schule in der Einwanderungsgesellschaft. Ein Handbuch*, Schwalbach/Ts. 2013, S. 162-179.
- Foucault, Michel: *Les aveux de la chair. Histoire de la sexualité 4*, Paris 2018.
- Fromm, Erich: *Die Kunst des Liebens*, Frankfurt a. M. 1956.
- Gadamer, Hans Georg: *Wahrheit und Methode*, Tübingen 1965.
- Gaisch, Martina/Aichinger, Regina: Das Diversity Wheel der FH OÖ. Wie die Umsetzung einer ganzheitlichen Diversitätskultur an der Fachhochschule gelingen kann, in: Tagungsband des 10. Forschungsforums der österreichischen Fachhochschulen, 2016.
- Garz, Detlef: Weder Solidarität noch Recht noch Liebe. Grundzüge einer Moral der Aberkennung. Aberkennungstrilogie, Teil I, in: Drerup, Heiner/Fölling, Werner (Hg.): *Gleichheit und Gerechtigkeit. Pädagogische Revisionen*, Dresden 2006, S. 51-69.
- Gebhardt, Markus/Rauch, Dominique/Mang, Julia/Sälzer, Christine/Stanat, Petra: Mathematische Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungshintergrund, in: Prenzel, Manfred/Sälzer, Christine/Klieme Eckhard/Köller, Olaf (Hg.): *PISA 2012. Fortschritte und Herausforderungen in Deutschland*, Münster 2013, S. 275-308.
- Gellner, Christoph/Langenhorn, Georg: *Blickwinkel öffnen. Interreligiöses Lernen mit literarischen Texten*, Ostfildern 2013.
- Gemeinde, Marion/Munsch, Chantal/Weber-Unger Rotino, Steffi: *Migration und Geschlecht. Zwischen Zuschreibung, Abgrenzung und Lebensbewältigung*, in: dies. (Hg.): *Eva ist emanzipiert, Mehmet ist ein Macho*, Weinheim 2007, S. 7-48.
- Gensch, Kristina/Kliegl, Christina: Studienabbruch. Was können Hochschulen dagegen tun? Bewertung der Maßnahmen aus der Initiative „Wege zu mehr MINT-Absolventen“, in: *Studien zur Hochschulforschung 80*, München 2011, URL: <http://www.ihf.bayern.de/uploads/media/ihf_studien_hochschulforschung-80.pdf> (28.02.2019).
- Gesellschaft für Politikdidaktik und Politische Jugend- und Erwachsenenbildung (GPJE): *Anforderungen an nationale Bildungsstandards für den Fachunterricht in der Politischen Bildung an Schulen. Ein Entwurf*, Schwalbach/Ts. 2004.
- Gielen, Marlis: *Paulus im Gespräch – Themen paulinischer Theologie*, Stuttgart 2009.
- Gildemeister, Regine/Wetterer, Angelika: Wie Geschlechter gemacht werden. Die soziale Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit und ihre Reifizierung in der Frauenforschung, in: Knapp, Gudrun-Axeli/Wetterer, Angelika (Hg.): *TraditionenBrüche*, Freiburg i. Br. 1992, S. 201-254.
- Giroux, Henry A.: *Public Spaces, Private Lives. Beyond the Culture of Cynicism*, Lanham, MD 2001.
- Gittler, Georg: *Dreidimensionaler Würfeltest. Ein rasch-skaliertes Test zur Messung des räumlichen Vorstellungsvermögens*, Weinheim 1990.
- Glock, Sabine/Krolak-Schwerdt, Sabine: Does nationality matter? The impact of stereotypical expectations on student teachers' judgment, in: *Social Psychology of Education 16,1* (2013), S. 111-127.
- Glock, Sabine/Krolak-Schwerdt, Sabine: Stereotype activation versus application. How teachers process and judge information about students from ethnic minorities and with low socioeconomic background, in: *Social Psychology of Education 17,4* (2014), S. 1573-1928.
- Gnädiger, Charlotte: *Politikerinnen in deutschen Printmedien. Vorurteile und Klischees in der Berichterstattung*, Saarbrücken 2007.
- Goertz, Stephan/Witting, Caroline: Wendepunkt für die Moraltheologie? Kontext, Rezeption und Hermeneutik von *Amoris laetitia*, in: dies. (Hg.): *Amoris laetitia – Wendepunkt für die Moraltheologie?*, Freiburg i. Br. u. a. 2016, S. 9-92.
- Goertz, Stephan: Einleitung: ‚Wer bin ich, ihn zu verurteilen?‘. Kontext und Themen der Beiträge, in: dies. (Hg.): *‚Wer bin ich, ihn zu verurteilen?‘ Homosexualität und katholische Kirche*, Freiburg i. Br. u. a. 2015, S. 7-16.
- Goffman, Erving: *Interaktion und Geschlecht*, Frankfurt a. M./New York 1994.
- Goldin, Claudia/Rouse, Cecilia: *Orchestrating impartiality. The impact of "blind" auditions on female musicians*, Cambridge 1997, URL: <<https://www.nber.org/papers/w5903.pdf>> (25.11.2018).
- Grassert, Daniel: *Interreligiöses Lernen an der Realschule. Chancen – Grenzen – Perspektiven*, Berlin 2018.
- Graßhoff, Gunther: *Adressatinnen und Adressaten der Sozialen Arbeit. Eine Einführung*, Wiesbaden 2015.
- Green, Lucy: *Music, Gender, Education*, Cambridge 1997.
- Griesebner, Andrea/Hehenberger, Susanne: Intersektionalität. Ein brauchbares Konzept für die Geschichtswissenschaft?, in: Kallenberg Vera/Jennifer Meyer/Johanna M. Müller (Hg.): *Intersectionality und Kritik. Neue Perspektiven für alte Fragen*, Wiesbaden 2013, S. 105–124.
- Griesebner, Andrea: Intersektionalität versus Interdependenz und Relationalität. Kritik zum Hauptartikel von Gudrun-Axeli Knapp. Zur Bestimmung und Abgrenzung von „Intersektionalität“, in: *EWE. Forum für Erziehungskultur – Forum for Deliberative Culture 3* (2013), S. 381-383.
- Grimm, Stephanie: *Die Repräsentation von Männlichkeit im Punk und Rap*, Tübingen 1998.

- Ha, Kein Nghi: Unrein und vermischt. Postkoloniale Grenzgänge durch die Kulturgeschichte der Hybridität und der kolonialen „Rassenbastarde“, Bielefeld 2010.
- Hagemann-White, Carol: Die Konstrukteure des Geschlechts auf frischer Tat ertappen? Methodische Konsequenzen einer theoretischen Einsicht, in: *Feministische Studien* 12,2 (1993), S. 68-78.
- Hagemann-White, Carol: Sozialisation. Weiblich – männlich, Opladen 1984.
- Hagen-Jeske, Ina: „Zu weiß für die Schwarzen und zu schwarz für die Weißen“. Der künstlerische Umgang mit Identität, Rassismus und Hybridität bei Samy Deluxe und B-Tight, Marburg 2016.
- Hall, Lynne/Tazzyman, Sarah/Hume, Colette/Endrass, Birgit/Lim, Mei Yii/Hofstede, Gert Jan/Pai-va, Ana/André, Elisabeth/Kappas, Arvid/Aylett, Ruth: Learning to Overcome Cultural Conflict through Engaging with Intelligent Agents in Synthetic Cultures, in: *International Journal of Artificial Intelligence in Education* 25,2 (2015), S. 291-317.
- Hallabrin, Otto: Die Aufbauleistung und die Integration der Vertriebenen in Augsburg in den Jahren 1945-55, *Abhandlungen zur Geschichte der Stadt Augsburg*, Bd. 3, Augsburg 1988.
- Handl, Johann/Herrmann, Christa: Soziale und berufliche Umschichtung der Bevölkerung in Bayern nach 1945. Eine Sekundäranalyse der Mikrozensus-Zusatzerhebung von 1971, München 1994.
- Håring, Markus/Kuchenbrandt, Dieta/André, Elisabeth: Would you like to play with me? How robots' group membership and task features influence human-robot interaction, in: *HRI* 2014, S. 9-16.
- Harke, Jan Dirk: Römische Recht, München 2016.
- Hausmanninger, Thomas: Verschwörung und Religion. Aspekte der Postsäkularität in den franco-belgischen Comics, Paderborn 2013.
- Heesch, Florian/Losleben, Katrin (Hg.): Musik und Gender. Ein Reader, Wien 2012.
- Heine, Susanne: Religion als Treibstoff gewaltsamer Politik – Eine religionspsychologische Perspektive, in: Rolett/Herle/Braunschmid (Hg.): *Eingebettet ins Menschsein: Beispiel Religion*, Bd. 3. Lengerich 2004, S. 139-145.
- Heininger, Bernhard/Böhm, Stephanie/Sals, Ulrike (Hg.): Machtbeziehungen, Geschlechterdifferenz und Religion, in: *Geschlecht – Symbol – Religion*, Bd. 2. Münster 2004.
- Heller, Birgit: Religionen: Geschlecht und Religion – Revision des homo religiosus, in: Becker, Ruth/Kortendiek, Beate (Hg.): *Handbuch der Frauen- und Geschlechterforschung. Theorien, Methoden, Empirie*, Wiesbaden 2004, S. 610-614.
- Hentschel, Tanja/Braun, Susanne/Peus, Claudia Verena/Frey, Dieter: Wording of Advertisements Influences Women's Intention to Apply for Career Opportunities, in: *Academy of Management Proceedings* 1 (2014).
- Hieke, Thomas: Kennt und verurteilt das Alte Testament Homosexualität?, in: Goertz, Stephan (Hg.): *„Wer bin ich, ihn zu verurteilen?“ Homosexualität und katholische Kirche*, Freiburg i. Br. u. a. 2015, S. 19-52.
- Hilpert, Konrad: Ehe, Partnerschaft, Sexualität. Von der Sexualmoral zur Beziehungsethik, Darmstadt 2015.
- Hilpert, Konrad: Gleichgeschlechtliche Partnerschaften, in: ders. (Hg.): *Zukunftshorizonte katholischer Sexualethik (Quaestiones disputatae 241)*, Freiburg i. Br. u. a. 2011, S. 288-299.
- Hilpert, Konrad: Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Partnerschaften, in: *Stimmen der Zeit* 235 (2017), S. 579-588.
- Hoecker, Beate: 50 Jahre Frauen in der Politik, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 24-25 (2008), S. 10-18.
- Hoffman, Martin L.: *Empathy and moral development*, Cambridge 2000.
- Hoffmann, Arne: Männerbeben. Das starke Geschlecht kehrt zurück, Grevenbroich 2007.
- Hofstede, Geert/Hofstede, Gert-Jan/Minkov, Michael: *Cultures and Organisations. Software of the Mind. Intercultural Cooperation and its Importance for Survival*, New York 2010.
- Holl, Adolf: *Die unheilige Kirche. Geschlecht und Gewalt in der Religion*. Stuttgart 2005.
- Hollstein, Walter: *Was vom Manne übrig blieb. Krise und Zukunft des Starken Geschlechts*, Berlin 2008.
- Holtz-Bacha, Christina: Politikerinnen-Bilder im internationalen Vergleich, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 50 (2009), S. 3-8.
- Holtz-Bacha, Christina: Zur Einführung. Politikerinnen in den Medien, in: dies./König-Reiling, Nina (Hg.): *Warum nicht gleich. Wie die Medien mit Frauen in der Politik umgehen*, Wiesbaden 2007, S. 7-16.
- Holzkamp, Klaus: Was heißt „Psychologie vom Subjektstandpunkt“? Überlegungen zu subjektwissenschaftlicher Theorienbildung, in: *Journal für Psychologie* 1,2 (1993), S. 66-75.
- Hoppe, Heidrun: Politische Bildung und die Vision(en) der Geschlechterdemokratie, in: *Polis* 2 (2004), S. 5-8.
- Horkheimer, Max: Pessimismus heute, in: ders. (Hg.), *Gesammelte Schriften* 7 (=MHGS 7), Frankfurt a. M. 1988, S. 224-232.
- Huth-Hildebrandt, Christine: Das Bild von der Migrantin. Auf den Spuren eines Konstrukts, Frankfurt a. M. 2002.
- Illouz, Eva: *Warum Liebe weh tut. Eine soziologische Erklärung*, Berlin 2012.
- Jäger, Marianna: „Doing difference“ in einer Schweizer Primarschulklasse. Das Fremdbild des Erstklässlers Amir aus ethnographischer Perspektive, in: Diehm, Isabell/Panagiotopoulou, Argyro (Hg.): *Bildungsbedingungen in europäischen Migrationsgesellschaften*, Wiesbaden 2011, S. 25-44.
- Jeffries, Michael: *Thug Life. Race, Gender, and the Meaning of Hip-Hop*, Chicago 2011.
- Jussim, Lee/Harber, Kent D.: Teacher expectations and self-fulfilling prophecies. Knowns and unknowns, resolved and unresolved controversies, in: *Personality and Social Psychology Review* 9,2 (2005), S. 131-155.

- Kage, Jan: American Rap. Explicit Lyrics – US-HipHop und Identität, Mainz 2002.
- Kaiser, Astrid: Geschlechtergerechte Bildung, in: Hedtke, Reinhold/Weber, Birgit (Hg.): Wörterbuch Ökonomische Bildung, Schwalbach/Ts. 2008, S. 140-142.
- Kaiser, Hermann-Josef (Hg.): Geschlechtsspezifische Aspekte des Musiklernens, Essen 1996.
- Kallenberg, Vera: „und würde auch sonst gesehen haben, wie sie sich durchbrächte.“ Migration und ‚Intersektionalität‘ in Frankfurter Kriminalakten über jüdische Dienstmägde um 1800, in: Aubele, Edeltraud/Pieri, Gabriele (Hg.): Femina Migrans. Frauen in Migrationsprozessen (18.-20. Jahrhundert), Sulzbach i. Taunus 2011, S. 39–67.
- Kalpaka, Annita: Pädagogische Professionalität in der Kulturalisierungsfall. Über den Umgang mit „Kultur“ in Verhältnissen von Differenz und Dominanz, in: Leiprecht, Rudolf/Kerber, Anne (Hg.): Schule in der Einwanderungsgesellschaft. Ein Handbuch, Schwalbach/Ts. 2013, S. 387-405.
- Kampshoff, Marita/Wiepcke, Claudia: Geschlechterbezogene Berufsorientierung für MINT-Berufe, in: dies. (Hg.): Vielfalt geschlechtergerechten Unterrichts. Ideen und konkrete Umsetzungsbeispiele für Sekundarstufen, Berlin 2016, S. 5-35.
- Karle, Isolde: „Da ist nicht mehr Mann noch Frau ...“ Theologie jenseits der Geschlechterdifferenz, Gütersloh 2006.
- Karle, Isolde: Liebe in der Moderne. Körperlichkeit, Sexualität und Ehe, Gütersloh 2014.
- Kaser, Max/Knütel, Rolf/Lohsse, Sebastian: Römisches Privatrecht, München, 212017.
- Kaser, Max: Das Römische Privatrecht, Zweiter Abschnitt. Die nachklassischen Entwicklungen, München 21975.
- Kassis, Wassilis: Wie kommt die Gewalt in die Jungen? Soziale und personale Faktoren der Gewaltentwicklung bei männlichen Jugendlichen im Schulkontext, Bern/Stuttgart/Wien 2003.
- Kaufmann, Margrit E.: Diversity nicht ohne Intersektionalität. „Intersektionelle Diversity Studies“ für die Gestaltung der Diversity Prozesse an Hochschulen, in: Genkova, Petia/Ringeisen, Tobias (Hg.): Handbuch Diversity Kompetenz. Band 1: Perspektiven und Anwendungsfelder, Wiesbaden 2016. S. 818-837.
- Kellermann, Regine: Interkulturelle Kommunikation und die Einheit der Kirche. Untersucht am Beispiel der Vielfalt im Lutherischen Weltbund, Dissertation der Universität Augsburg, Leipzig 2018.
- Kellner, Douglas: Media Culture, London/New York 1995.
- Kempf, Wilhelm/Baros, Wassilios/Regener, Irena: Sozialpsychologische Rekonstruktion. Integration quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden in der psychologischen Konflikt- und Friedensforschung, in: Forum: Qualitative Social Research [Online Journal] 2,1 (2000).
- Khan-Svik, Gabriele: Ethnizität und Bildungserfolg – begriffsgeschichtlich und empirisch beleuchtet, in: Hagedorn, Jörg/Schurt, Verena/Steber, Corinna/Waburg, Wiebke (Hg.): Ethnizität, Geschlecht, Familie und Schule, Wiesbaden 2010, S. 15-31.
- Khan-Svik, Gabriele: Kultur und Ethnizität als Forschungsdimensionen. Von der Kulturanthropologie zur interkulturellen Pädagogik, Frankfurt a. M. 2008.
- Kirchesch, Eva/Olivotti, Adriana: Zur Sache Schätzchen! Frauen und Macht, Weinheim 2008.
- Klein, Gabriele/Friedrich, Malte: Is this real? Die Kultur des HipHop, Frankfurt a. M. 2003.
- Kletzing, Uta: Wege und Erfahrungen von Kommunalpolitikerinnen, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 50 (2009), S. 22-28.
- Knütel, Rolf/Kupisch, Berthold/Lohsse, Sebastian/Rüfner, Thomas: Corpus Iuris Civilis. Die Institutionen. Text und Übersetzung, Heidelberg u. a. 42013.
- Koda, Tomoko/Ishida, Toru/Rehm, Matthias/André, Elisabeth: Avatar culture. Cross-cultural evaluations of avatar facial expressions, in: AI & Society 24,3 (2009), S. 237-250.
- Koda, Tomoko: Interpretation of expressive characters in an intercultural communication, in: Negoita, Mircea Gh./Howlett, Robert J./Jain, Lakhmi C. (Hg.): 8th International Conference of Knowledge-based Intelligent Information and Engineering Systems (KES 2004). Lecture Notes in Artificial Intelligence, 3214, Part II, Berlin 2004, S. 862-868.
- Koller, Hans- Christoph: Bildung anders denken. Einführung in die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse, Stuttgart 2012.
- Kramsch, Claire: Context and Culture in Language Teaching, Oxford 1993.
- Krauss, Marita /Scholl-Schneider, Sarah/Fassl, Peter (Hg.): Erinnerungskultur und Lebensläufe. Vertriebene zwischen Bayern und Böhmen im 20. Jahrhundert-grenzüberschreitenden Perspektiven, München 2013.
- Krauss, Marita (Hg.): Integrationen. Vertriebene in den deutschen Ländern nach 1945, Göttingen 2008.
- Krauss, Marita: Das „Wir“ und das „Ihr“. Ausgrenzung, Abgrenzung, Identitätsstiftung bei Einheimischen und Flüchtlingen nach 1945, in: Hoffmann, Dierk/Krauss, Marita/Schwartz, Michael (Hg.): Vertriebene in Deutschland. Interdisziplinäre Ergebnisse und Forschungsperspektiven, Schriftenreihe der Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, Sondernummer, München 2000, S. 27-39.
- Krebs, Heike: Abschlussbericht des Projektes „UniMentoSchule – Schülerinnen gewinnen für MINT. Gendersensible Studien- und Berufsorientierung“ Zeitraum: 01.07.2015 – 30.09.2018, Unveröffentlichter Evaluationsbericht, Universität Augsburg 2018.
- Kreuziger-Herr, Annette/Unsel, Melanie (Hg.): Lexikon Musik und Gender, Kassel 2010.
- Krolak-Schwerdt, Sabine/Böhmer, Matthias/Gräsel, Cornelia: Leistungsbeurteilung von Schulkindern. Welche Rolle spielen Ziele und Expertise der Lehrkraft, in: Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie 44,3 (2012), S. 111-122.
- Krolak-Schwerdt, Sabine/Rummer, Ralf: Der Einfluss von Expertise auf den Prozess der schulischen Leistungsbeurteilung, in: Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie 37,4 (2005), S. 205-213.
- Kuchenbrandt, Dieta/Häring, Markus/Eichberg, Jessica/Eyssel, Friederike/André, Elisabeth: Keep

- an Eye on the Task! How Gender Typicality of Tasks Influence Human-Robot Interaction, in: *International Journal of Social Robotics* 6,3 (2014), S. 417-427.
- Kuchler, Barbara/Behr, Stefan: *Soziologische Theorien der Liebe*, in: dies. (Hg.): *Soziologie der Liebe. Romantische Beziehungen in theoretischer Perspektive*, Berlin 2014, S. 7-52.
- Kuklinski, Margaret R./Weinstein, Rhona S.: Classroom and developmental differences in a path model of teacher expectancy effects, in: *Child Development* 72,5 (2001), S. 1554-1578.
- Kürschner, Isabelle: *Frauen in den Parteien*, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 50 (2009), S. 16-21.
- Kuschel, Karl-Josef: *Juden Christen Muslime. Herkunft und Zukunft*, Düsseldorf 2007.
- Lähnemann, Johannes/Haußmann, Werner (Hg.): *Dein Glaube – mein Glaube. Interreligiöses Lernen in Schule und Gemeinde*, Göttingen 2005.
- Lähnemann, Johannes: *Weltreligionen im Unterricht. Eine theologische Didaktik für Schule, Hochschule und Gemeinde*, 2 Bde., Göttingen 1986.
- Langenhorst, Georg/Naurath, Elisabeth (Hg.): *Kindertora – Kinderbibel – Kinderkoran. Neue Chancen für (inter-)religiöses Lernen*, Freiburg 2017.
- Langenhorst, Georg: Abraham als Vorbild interreligiösen Lernens? Perspektiven eines Dialogs von Judentum, Christentum und Islam, in: *Blätter Abrahams. Beiträge zum interreligiösen Dialog* 17 (2017), S. 33-47.
- Langenhorst, Georg: Interreligiöses Lernen in Synagoge, Kirche und Moschee. Dialogische Zugänge zu religiösen Kulturräumen, in: *Religionspädagogische Beiträge* 78 (2018), S. 33-44.
- Langenhorst, Georg: Dialog im Zeichen Abrahams? Chancen und Grenzen dialogischen Lernens im konfessionellen Religionsunterricht, in: Behr, Harry Harun/Krochmalnik, Daniel/Schröder, Bernd (Hg.): *Der andere Abraham. Theologische und didaktische Reflektionen eines Klassikers*, Berlin 2011, S. 187-216.
- Langenhorst, Georg: Dialogische Religionspädagogik. Interreligiöses Lernen zwischen Judentum, Christentum und Islam, Freiburg 2016.
- Langenhorst, Georg: Dialogische Religionspädagogik. Konturen eines Programms, in: *Religion an höheren Schulen* (51) 2008, S. 289-298.
- Lauzen, Martha M.: It's a Man's (Celluloid) World. Portrayals of Female Characters in the 100 Top Films of 2017, San Diego 2018, S. 1, URL: <http://womenintvfilm.sdsu.edu/wp-content/uploads/2018/03/2017_Its_a_Mans_Celluloid_World_Report_3.pdf> (25.11.2018).
- Lehmann-Wermser, Andreas: Vom Verschwinden der Jungen aus der Musikdidaktik, in: *Zeitschrift für Kritische Musikpädagogik*, 2002, URL: <<http://www.zfkm.org/02-lehmannw.pdf>> (3.4.2018).
- Leimgruber, Stephan: *Interreligiöses Lernen*, München 1995.
- Leimgruber, Stephan: *Interreligiöses Lernen*. München 2007.
- Leiprecht, Rudolf/Lutz, Helma: Generationen- und Geschlechterverhältnisse in interkulturellen Ansätzen, in: *Neue Praxis* 33,2 (2003), S. 199-208.
- Leiprecht, Rudolf/Riegel, Christine: Feindbildkonstruktionen zu „Balkan“ und „Islam“. Politische Diskurse über eingewanderte Gruppen in der Schweiz und den Niederlanden, in: Leiprecht, Rudolf/Bibouche, Seddik (Hg.): *Nichts ist praktischer als eine gute Theorie*, Oldenburg 2011, S. 101-131.
- Leiprecht, Rudolf: Kulturalisierungen vermeiden. Zum Kulturbegriff Interkultureller Pädagogik, in: Rosen, Lisa/Farrokhzad, Schahrazad (Hg.): *Macht – Kultur – Bildung*, Münster 2008, S. 129-146.
- Lenz, Ilse, Klassen – Ethnien – Geschlechter? Zur sozialen Ungleichheit in Zeiten der Globalisierung, in: Frerichs, Petra (Hg.): *Klasse, Geschlecht, Kultur. Dokumentation eines Workshops anlässlich des 25jährigen Bestehens des Instituts zur Erforschung Sozialer Chancen ISO am 8. November 1996*, Köln 1997, S. 63-69.
- Lenz, Ilse: Grenzziehungen und Öffnungen. Zum Verhältnis von Geschlecht und Ethnizität zu Zeiten der Globalisierung, in: dies./Germer, Andrea/Hasenjürgen, Brigitte (Hg.): *Wechselnde Blicke*, Opladen 1996, S. 200-228.
- Lenz, Ilse: Power people, working people, shadow people ... gender, migration, class and practices of (in)equality, in: dies./Ullrich, Charlotte/Fersch Barbara (Hg.): *Gender orders unbound*. Opladen 2007, S. 99-120.
- Lenz, Ilse: Wie können wir Ethnizität und Geschlecht zusammendenken?, in: *Sozialmagazin* 31 (2006), S. 17-23.
- Leopold, Cornelia: Analysen zur Raumvorstellung und ihre Rolle in den Naturwissenschaften. Internationale Vergleiche unter Genderaspekten, in: Motzer, Renate (Hg.): *Mathematik und Gender Band 3*, Hildesheim 2014, S. 16-27.
- Lewis, Clive Staples: *Was man Liebe nennt. Zuneigung, Freundschaft, Eros, Agape*, Basel 2004.
- Lienemann, Wolfgang: Kritik der Gewalt, in: Dietrich, Walter/ders. (Hg.): *Gewalt wahrnehmen – von Gewalt heilen. Theologische und religionswissenschaftliche Perspektiven*, Stuttgart 2004, S. 10-30.
- Lingelbach, Gabriele: *Spenden und Sammeln. Der westdeutsche Spendenmarkt bis in die 1980er Jahre*, Göttingen 2009.
- Lintner, Martin M.: Den Eros entgiften. Plädoyer für eine tragfähige Sexualmoral und Beziehungsethik, Brixen u. a. 2012.
- Lipinsky, Anke: Diversity und Antidiskriminierung an Hochschulen und intersektionale Ansätze in der Forschung, in: CEWS 114 (2018), S. 38-46.
- Lödermann, Anne-Marie/Scharrer, Katharina: Mit Mentorin zum Studium. Schülerinnen-Mentoring als studienvorbereitende Maßnahme, in: Köck, Michael/Stein, Margit (Hg.): *Übergänge von der Schule in Ausbildung, Studium und Beruf. Voraussetzungen und Hilfestellungen*, Bad Heilbrunn 2010.
- Luhmann, Niklas: *Liebe. Eine Übung*, Frankfurt a. M. 2008.
- Lutz, Helma: Differenzen über Differenz – Einführung in die Debatte, in: dies./Wenning, Norbert

- (Hg.): Unterschiedlich verschieden. Differenz in der Erziehungswissenschaft, Opladen 2001, S. 11-24.
- Lyotard, Jean-Francois: Das postmoderne Wissen. Ein Bericht, Graz/Wien: Böhlau, 1982.
- Maaz, Kai/Trautwein, Ulrich/Baeriswyl, Franz: Herkunft zensiert? Leistungsdiagnostik und soziale Ungleichheit in der Schule. Berlin 2011.
- Macha, Hildegard: Erfolgreiche Frauen. Wie sie wurden, was sie sind, Frankfurt a. M. 2000.
- Macha, Hildegard: Frauen und Elite. Spiegel Special 1 (2005), S. 74-75.
- Macha, Hildegard: Frauen und Macht. Die andere Stimme in der Wissenschaft, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 22-23 (1998), S. 12-21.
- Macha, Hildegard: Rekrutierung von weiblichen Eliten, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 10 (2004), S. 25-33.
- Maruschke, Thorsten: Stand und Perspektiven in anderen Landeskirchen, in: Bubmann, Peter/Jühne, Silvia/Mauer, Anne-Lore (Hg.): Trauung, Segnung, Hochzeitsfeier? Dokumentation zum Studientag zur liturgischen Begleitung von Lebenspartnerschaften in der ELKB [Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern], Erlangen: Selbstverlag Professur für Praktische Theologie der FAU + bildung evangelisch 2017. URL: <https://www.bildung-evangelisch.de/sites/default/files/dokumente/trauung_segnung_hochzeitsfeier_tagungsdokumentation.pdf> (18.10.2018).
- Massing, Peter: Einleitung, in: Politische Bildung. Gender und Diversity 4, Schwalbach 2009, S.5-8.
- McKnown, Clark/Weinstein, Rhona S.: Modeling the role of child ethnicity and gender in children's differential responses to teacher expectations, in: Journal of Applied Social Psychology 32,1 (2002), S. 159-184.
- Mecheril, Paul: „Kompetenzlosigkeitskompetenz“. Pädagogisches Handeln unter Einwanderungsbedingungen, in: Auernheimer, Georg (Hg.): Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität, Wiesbaden 2013, S. 15-35.
- Mecheril, Paul: Einführung in die Migrationspädagogik, Weinheim/Basel 2004.
- Mecheril, Paul /Klingler, Birte: Universität als transgressive Lebensform. Anmerkungen die gesellschaftliche Differenz- und Gleichheitsverhältnisse berücksichtigen, in: Darowska, Lucyna/Lüttenberg, Thomas/Machold, Claudia (Hg.): Hochschule als transkultureller Raum? Kultur, Bildung und Differenz in der Universität, Bielefeld 2010, S. 83-116.
- Mehring, Volker: Weichenstellungen in der Grundschule. Sozial-Integration von Kindern mit Migrationshintergrund, Münster 2013.
- Meser, Kapriel/Urban, Michael/Werning, Rolf: Konstruktionen von kultureller Differenz, Bildungsorientierungen und genderspezifischen Erziehungshaltungen, in: Schildmann, Ulrike (Hg.): Umgang mit Verschiedenheit in der Lebensspanne, Bad Heilbrunn 2010, S. 335-345.
- Meyer, Birgit: „Nachts, wenn der Generalsekretär weint“, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 50 (2009), S. 9-15.
- Motzer, Renate (Hg.): Mathematik und Gender, Band 3, Hildesheim 2014.
- Motzer, Renate: „Das Wesen des Beweisens ist es, Überzeugungen zu erzwingen.“ Was denken Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse über dieses Zitat von Fermat?, in: Martignon, Laura/Niederrenk-Felgner, Cornelia/Vogel, Rose (Hg.): Mathematik und Gender, Band 1, Hildesheim 2008, S. 38-55.
- Motzer, Renate: Lerntagebücher im Mathematikunterricht der Sek II. Erfahrungen aus der Genderperspektive, in: dies. (Hg.): Mathematik und Gender, Band 3, Hildesheim 2014, S. 90-94.
- Moutsisis, Themistoklis/Baros, Wassilios: Die Europäische Union im Schulbuch aus der Sicht von Studierenden in Griechenland und Deutschland. Eine vergleichende Untersuchung mittels Latent Class Analysis, in: Theory and Research in the Sciences of Education – international eJournal, 34/2018, S. 66-84. URL: <http://periodiko.inpatra.gr/issue/issue34/>
- Müller, Katharina/Ehmke, Timo: Soziale Herkunft als Bedingung der Kompetenzentwicklung, in: Prenzel, Manfred/Sälzer, Christine/Klieme Eckhard/Köller, Olaf (Hg.): PISA 2012. Fortschritte und Herausforderungen in Deutschland, Münster 2013, S. 245-274.
- Müller, Wunibald: Neubewertung von Homosexualität?, in: Stimmen der Zeit 234 (2016), S. 208-210.
- Mutlu, Bilge/Osman, Steven/Forlizzi, Jodi/Hodgins, Jessica K./Kiesler, Sara B.: Task Structure and User Attributes as Elements of Human-Robot Interaction Design. The 15th IEEE International Symposium on Robot and Human Interactive Communication, o.O. 2006.
- Nass, Clifford/Isbister, Katherine/Lee, Eun-Ju: Truth is beauty. Researching embodied conversational agents, in: Embodied conversational agents 2000, S. 374-402.
- Naurath, Elisabeth: Gewalt ist Gotteslästerung und religiöse Bildung ist Gewaltprävention: Plädoyer für eine dezidiert friedensorientierte Religionspädagogik, in: Pastoraltheologische Informationen [Elektronische Ressource] 1 (2016), S. 23–34.
- Naurath, Elisabeth: Gewaltprävention als Genderthema? Die Bedeutung von Emotionen für ethische Bildungsprozesse im Religionsunterricht, in: Locomer Pelikan 2 (2010), S. 58-61.
- Naurath, Elisabeth: Mit Gefühl gegen Gewalt. Mitgefühl als Schlüssel ethischer Bildung in der Religionspädagogik, Neukirchen-Vluyn 2010.
- Naurath, Elisabeth: Religion, Gewalt, Geschlecht. Gender als vernachlässigte Frage im Diskurs religiöser Gewaltforschung, in: Zeitschrift für Wissenschaft und Frieden (W&F) 26 (2008), S. 40-43.
- Nieke, Wolfgang: Interkulturelle Erziehung und Bildung, Wiesbaden 2008.
- Nissen, Ursula/Keddi, Barbara/Pfeil, Patricia: Berufsfindungsprozesse von Mädchen und jungen Frauen, Opladen 2003.
- Nussbaum, Martha C.: Women and Human Development. The Capabilities Approach, Cambridge 2000.
- Nygren, Anders: Eros und Agape. Gestaltwandlungen der christlichen Liebe, 2 Bde., Gütersloh

- 1930/1937.
- Oberdorfer, Bernd: „Legalisierung des Bösen“? Erwägungen zu den „Erwägungen“ der vatikanischen Glaubenskongregation zur Institutionalisierung gleichgeschlechtlicher Lebensgemeinschaften, 2006, www.philso.uni-augsburg.de/lehrstuehle/evangtheol/systematische/texte-online/downloads/Legalisierung-des-Boesen.pdf (25.11.2018).
- Oberdorfer, Bernd: Homosexualität als ökumenische Herausforderung, in: *Ökumenische Rundschau* 60 (2011), S. 471-481.
- Oberdorfer, Bernd: Irritierte Gemeinschaft. Ökumenehermeneutische Implikationen der Homosexualitätsdiskussion im Lutherischen Weltbund, in: *Evangelische Theologie* 76 (2016), S. 68-78.
- Oberdorfer, Bernd: Irritierte Gemeinschaft. Ökumenehermeneutische Implikationen der Homosexualitätsdiskussion im Lutherischen Weltbund, in: *Evangelische Theologie* 76 (2016), S. 68-77.
- Oberdorfer, Bernd: Kompliziertes Knäuel. Die Beurteilung der Homosexualität trennt Kirchen in Nord und Süd, in: *zeitzeichen* 17,12 (2016), S. 16-18.
- Oberdorfer, Bernd: Liebe/Nächstenliebe/Sexualität/Ehe/Partnerschaft, in: Gräß, Wilhelm/Weyel, Birgit (Hg.): *Handbuch Praktische Theologie*, Gütersloh 2007, S. 358-370.
- Oebelsberger, Monika: Mädchen singen, Jungen trommeln. Geschlechtsspezifischer Musikunterricht für Jungen und Mädchen?, in: *mip-journal* 7 (2003), S. 6-11.
- Otto, Hans-Uwe/Schrödter, Mark: Befähigungs- und Verwirklichungsgerechtigkeit im Post-Wohlfahrtsstaat, in: Kessel, Fabian/Otto, Hans-Uwe (Hg.): *Soziale Arbeit ohne Wohlfahrtsstaat? Zeitdiagnosen, Problematisierungen und Perspektiven*, Weinheim 2009, S. 173-190.
- Palm, Kerstin: Begabung, Talent und Geschlecht, in: Motzer, Renate (Hg.): *Mathematik und Gender*, Band 3, Hildesheim 2014, S. 28-47.
- Pande, Rohini: *Women as Leaders: Lessons from Political Quotas in India*, Harvard Kennedy School Case Nr. 1996, Cambridge 2013.
- Pohl, Kerstin (Hg.): *Positionen der politischen Bildung 1. Ein Interviewbuch zur Politikdidaktik*, Schwalbach/Ts. 2007.
- Pohlmann, Margarete/Ritter, Hans Werner (Hg.): *Gut oder böse? Urteilsbildung in Schule und Gemeinde*, Göttingen 2004.
- Porsch, Hedwig: *Sexualmoralische Verstehensbedingungen. Gleichgeschlechtliche PartnerInnen-schaften im Diskurs*, Stuttgart 2008.
- Reeves, Byron/Nass, Clifford: *The Media Equation. How People Treat Computers, Television, and New Media Like Real People and Places*, Chicago/New York 1996.
- Rendtorff, Barbara/Moser, Vera: Geschlecht als Kategorie. Soziale, strukturelle und historische Aspekte, in: dies. (Hg.): *Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung*, Opladen 1999, S. 11-68.
- Rendtorff, Barbara: Heterogenität und Differenz. Über die Banalisierung von Begriffen und den Verlust ihrer Produktivität, in: Koller, Hans-Christoph/Casale, Rita/Ricken, Norbert (Hg.): *Heterogenität. Zur Konjunktur eines pädagogischen Konzepts*, Paderborn 2014, S. 115-130.
- Rendtorff, Barbara: Koedukation – oder Monoedukation? Alte und neue Überlegungen, in: *Engagement. Zeitschrift für Erziehung und Schule. Berufsorientierung katholischer Schulen* 28,2 (2010), S. 80-87.
- Riegel, Christine: Intersektionalität und Jugendforschung, o.O. 2012, URL: <http://portal-intersektionalitaet.de/theoriebildung/ueberblickstexte/riegel/> (18.5.2018).
- Rieger, Eva: *Frau, Musik und Männerherrschaft. Zum Ausschluss der Frau aus der deutschen Musikpädagogik, Musikwissenschaft und Musikausübung*, Frankfurt a. M./Berlin/Wien 1981 (21988).
- Robeyns, Ingrid: How can the capability approach be used to serve marginalized communities at the grassroots level?, in: Apffel-Marglin, Frédérique/Kumar, Sanjay/Mishra, Arvind (Hg.): *Interrogating Development. Insights from the Margins*, Oxford 2010, S. 243-261.
- Rora, Constanze: ‚Werkbetrachtung‘ als Gegenstand von Musikvermittlung. Problematisierung und Beispiel, in: *Zeitschrift Ästhetische Bildung* 4,1 (2012), S. 1-14. URL: <http://zaeb.net/index.php/zaeb/article/viewFile/53/49> (23.3.2015).
- Rosenberg-Kima, Rinat B./Baylor, Amy L./Plant, E. Ashby/Doerr, Celeste E.: Interface agents as social models for female students. The effects of agent visual presence and appearance on female students' attitudes and beliefs, in: *Computers in Human Behavior* 24,6 (2008), S. 2741-2756.
- Rosenthal, Robert/Jacobson, Lenore: *Pygmalion in the classroom. Teacher expectation and pupils' intellectual development*, New York 1992.
- Rubie-Davies, Christine M./Hattie, John A. C./Hamilton, Richard J.: Expecting the best for students. Teacher expectations and academic outcomes, in: *British Journal of Educational Psychology* 76,3 (2006), S. 429-444.
- Russel, Elbert W.: *Christentum und Militarismus*, in: Huber, Wolfgang/Liedke, Gerhard (Hg.): *Christentum und Militarismus (Studien zur Friedensforschung 13)*, Stuttgart 1974.
- Sajak, Clauß Peter: *Interreligiöses Lernen*, Darmstadt 2018.
- Sajak, Clauß Peter: *Kippa, Kelch, Koran. Interreligiöses Lernen mit Zeugnissen der Weltreligionen*, München 2010.
- Saltzman Chafetz, Janet: *Masculine/Feminine or Human? An Overview of the Sociology of Sex Roles*, Itasca 1974.
- Salzman, Todd A./Lawler, Michael G.: Sexuelle Orientierung und personale Komplementarität. Moraltheologische Reflexionen über ‚wahrhaft menschliche‘ Sexualität, in: Goertz, Stephan (Hg.): *‚Wer bin ich, ihn zu verurteilen?‘ Homosexualität und katholische Kirche*, Freiburg i. Br. u. a. 2015, S. 237-277.
- Sarrazin, Thilo: Im Gespräch. Klasse statt Masse. Auszug, in: *Lettre International* 86 (2009), S. 197-201.

- Sauer, Birgit: Migration, Geschlecht und die Politik der Zugehörigkeit, in: Kurz-Scherf, Ingrid/Lep-
perhoff, Julia/Scheele, Alexandra (Hg.): Feminismus. Kritik und Intervention, Münster 2009, S.
246-259.
- Schaeffer-Hegel, Barbara: Eigentum, Vernunft und Liebe, in: dies. (Hg.): Vater Staat und seine Frau-
en. Erster Band: Beiträge zur politischen Theorie, Pfaffenweiler 1990, S. 149-165.
- Schambeck, Mirjam: Interreligiöse Kompetenz, Göttingen/Bristol 2013.
- Schäufele, Ulrike: Abschlussbericht des Pilotprojektes „UniMentoSchule – Schülerinnen gewinnen
für MINT: Gendersensible Studien- und Berufsorientierung“ Zeitraum: 01.11.2013 –
31.03.2015, Unveröffentlichter Evaluationsbericht, Universität Augsburg 2015.
- Schelsky, Helmut: Soziologie der Sexualität. Über die Beziehungen zwischen Geschlecht, Moral
und Gesellschaft, Hamburg 1955.
- Schnell, Rüdiger: Sexualität und Emotionalität in der vormodernen Ehe, Köln/Weimar/Wien 2002.
- Schockenhoff, Eberhard: Art. Sexualität (IV. Theologisch-ethisch), in: Walter Kasper u. a. (Hg.): Le-
xikon für Theologie und Kirche, Freiburg i. Br. 2006 (Sonderausgabe), S. 518-524.
- Schockenhoff, Eberhard: Das kirchliche Eheverständnis und die ‚Ehe für alle‘, in: Internationale Ka-
tholische Zeitschrift 46 (2017), 520-534.
- Schockenhoff, Eberhard: Liebe auf Abwegen? Zum Verhältnis von Sexualität und Liebe in intimen
Beziehungen, in: Theologisch praktische Quartalschrift 163,4 (2015).
- Scholz, Stephan: Nur eine Stunde der Frauen? Geschlechterkonstruktion in der Erinnerung an
Flucht und Vertreibung, in: Aubele, Edeltraud/Pieri, Gabriele (Hg.): Femina Migrans. Frauen in
Migrationsprozessen (18.-20. Jahrhundert), S. 99-125.
- Schreiner, Peter/Sieg, Ursula/Eisenbast, Volker (Hg.): Handbuch interreligiöses Lernen, Gütersloh
2005.
- Schreiner, Stefan: Trialog der Kulturen. Anmerkungen zu einer wegweisenden Idee, in: Sajak,
Clauß Peter (Hg.): Trialogisch lernen. Bausteine für interkulturelle und interreligiöse Projektar-
beit, Seelze 2010, S. 18-24.
- Schuldt, Christian: Der Code der Herzen. Liebe und Sex in den Zeiten maximaler Möglichkeiten,
Frankfurt a. M. 2004.
- Schultheis, Klaudia/Fuhr, Thomas: Grundfragen und Grundprobleme der Jungenforschung, in:
Schultheis, Klaudia/ Strobels-Eisele, Gabriele/ Fuhr, Thomas (Hg.): Kinder: Geschlecht männ-
lich. Pädagogische Jungenforschung, Stuttgart 2006, S. 12-79.
- Schwank, Inge: Einführung in funktionales und prädikatives Denken, in: ZDM-Themenheft „Zur Ko-
gnitiven Mathematik“, Zentralblatt für Didaktik der Mathematik 35,3 (2003), S. 70-78.
- Schwarze, Barbara: Berufs- und Studienorientierung als komplexer Prozess mit diversen Wirkun-
gen. Ursachen und Konsequenzen von Berufsorientierungsprojekten, in: Augustin-Dittmann,
Sandra/ Gotzmann, Helga (Hg.): MINT gewinnt Schülerinnen. Erfolgsfaktoren von Schülerin-
nen-Projekten in MINT, Wiesbaden 2015, S. 17-52.
- Schweitzer, Friedrich: Interreligiöse Bildung. Religiöse Vielfalt als religionspädagogische Heraus-
forderung und Chance, Gütersloh 2014.
- Schweitzer, Friedrich: Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung und Erziehung im Kin-
des- und Jugendalter, Gütersloh 2001.
- Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hg.): Der Religionsunterricht vor neuen Herausforde-
rungen, in: Die deutschen Bischöfe 80, Bonn 2005.
- Sen, Amartya K.: Commodities and Capabilities, Amsterdam 1985.
- Sengers, Phoebe: The Agents of McDonaldisation, in: Payr, Sabine/Trappl, Robert (Hg.): A Multicul-
tural World Agent Culture. Human-Agent Interaction in a Multicultural World, Mahwah/New
Jersey/London 2004, S. 3-19.
- Siegel, Mikey/Breazeal, Cynthia/Norton, Michael I.: Persuasive Robotics. The influence of robot
gender on human behavior, in: Intelligent Robots and Systems (IROS) 2009, S. 2563-2568.
- Sigusch, Volkmar: Was heißt kritische Sexualwissenschaft? in: Zeitschrift für Sexualforschung 1
(1988), S. 1-29.
- Spencer, Steven J./Steele, Claude M./Quinn, Diane M.: Stereotype Threat and Women's Math Per-
formance, in: Journal of Experimental Social Psychology 35,1 (1999), S. 4-28.
- Spivak, Chakravorty Gayatri: Teaching for the Times, in: The Journal of the Midwest Modern Lan-
guage Association 25,1 (1992), S. 3-22.
- Sprenger, Veit: Despoten auf der Bühne. Die Inszenierung von Macht und ihre Abstürze, Bielefeld
2005.
- Sprietsma, Maresa: Discrimination in grading. Experimental evidence from primary school teach-
ers, in: Empirical Economics 45,1 (2013), S. 523-538.
- Stadtrecher, Markus: Nicht unter Fremden? Die katholische Kirche und die Integration von Vertrie-
benen im Bistum Augsburg, Baden-Baden 2016.
- Stecklina, Gerd, „Kleine Jungs mit zu großen Eiern“. Männlichkeitsstereotype über junge männli-
che Migranten, in: Munsch, Chantal/Gemende, Marion/Weber-Unger Rotino, Steffi (Hg.): Eva
ist emanzipiert, Mehmet ist ein Macho, Weinheim 2007, S. 74-90.
- Stöger, Heidrun/Sontag, Christine: Geschlechtsdisparitäten im Bildungsbereich. Die Situation
hochleistender und hochbegabter Mädchen und Frauen, in: News & Science 23 (2009), S. 27-
34.
- Stöger, Heidrun: Berufskarrieren begabter Frauen, in: Heller, Kurt/Ziegler, Albert (Hg.): Begabt sein
in Deutschland, Berlin 2007, S. 265-265.
- Stowasser, Martin: Homosexualität und Bibel. Exegetische und hermeneutische Überlegungen zu
einem schwierigen Thema, in: New Testament Studies 43 (1997), S. 503-526.
- Tenenbaum, Harriet R./Ruck, Martin D.: Are teachers' expectations different for racial minority
than for European American students? A meta-analysis, in: Journal of Educational Psychology,
99,2 (2007), S. 253-273.

- Thaler, Engelbert: 10 Modern Approaches to Teaching Grammar, Paderborn 2012.
- Thaler, Engelbert: Frau oder/und/versus/ist Mann, in: Praxis Fremdsprachenunterricht 6 (2009), S. 8-13.
- Thaler, Engelbert: Gender Matters – Exploring Male–Female Relationships, Paderborn 2008.
- Thaler, Engelbert: Teaching English with Films, Paderborn 2014.
- Thaler, Engelbert: The New Summit, Paderborn 2007.
- Thaler: Englisch unterrichten, Berlin 2012.
- Theobald, Michael: Paulus und die Gleichgeschlechtlichkeit. Plädoyer für einen vernünftigen Umgang mit der Schrift, in: Goertz, Stephan (Hg.): ‚Wer bin ich, ihn zu verurteilen?‘ Homosexualität und katholische Kirche, Freiburg i. Br. u. a. 2015, S. 53-88.
- Thielen, Marc: Jungen mit Migrationshintergrund in der Schule aus der Perspektive einer lebenslagen- und gendersensiblen Jugendforschung, in: DDS – Die Deutsche Schule 102,4 (2010), S. 327-337.
- Ting-Toomey, Stella: Communicating across cultures, New York 1999.
- Tobisch, Anita/Dresel, Markus: Negatively or positively biased? Dependencies of teachers' judgments and expectations based on students' ethnic and social backgrounds, in: Social Psychology of Education, 20, 4 (2017), S. 731-752.
- Tobisch, Anita/Dresel, Markus: Stereotypenkonforme Lehrkrafterwartungen an Schüler unterschiedlicher Herkunft, Posterpräsentation im Rahmen des 49. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), Bochum 2014, Bochum September 2014.
- Tobisch, Anita: Ethnische Stereotype und Diagnostische Kompetenz von Lehramtsstudierenden, Unveröffentlichte Masterarbeit. Augsburg 2013.
- Tobisch, Anita: Herkunftsassoziierte Lehrkrafturteile und erwartungen. Soziale Kognitionen und Urteilsbildungsprozesse im Kontext einer ethnisch und sozial heterogenen Schülerschaft, Inaugural Dissertation, Universität Augsburg 2017.
- Toop, David: Rap Attak 3. African Rap to Global HipHop, London 2000.
- Tsianos, Vassilis/Papadopoulos, Dimitris: Prekarität. Eine wilde Reise ins Herz des verkörperten Kapitalismus. Oder: wer hat Angst vor der immateriellen Arbeit?, in: Transversal – eicpp multilingual webjournal 10 (2006), URL: <http://eicpp.net/transversal/1106/tsianospapadopoulos/de> (26.4.2015).
- Universität Augsburg: Gleichstellungsmonitor der Universität Augsburg. Berichtsjahr 2017, Augsburg 2018.
- Utech, Ute: Rufname und soziale Herkunft. Studien zur schichtspezifischen Vornamensvergabe in Deutschland. Hildesheim 2011.
- Vandenberg, Steven G./Kuse, Allan R.: Mental Rotations, a Group Test of Three-dimensional Spatial Visualization, in: Perceptual and Motor Skills 47,2 (1978), S. 599-604.
- Vedder, Günther: Die historische Entwicklung von Diversity Management in den USA und in Deutschland, in: Krell, Gertraude/Wächter, Hartmut (Hg.): Diversity Management. Impulse aus der Personalforschung, München 2006, S. 1-23.
- Vinz, Dagmar/Schiederig, Katharina: Gender und Diversity. Vielfalt verstehen und gestalten, in: Politische Bildung. Gender und Diversity 4, Schwalbach 2009, S. 9-32.
- Vogt, Jürgen/Heß, Frauke/Rolle, Christian (Hg.): Musikpädagogik und Heterogenität. Sitzungsbericht 2011 der Wissenschaftlichen Sozietät Musikpädagogik. Wissenschaftliche Musikpädagogik, Bd. 5, Berlin 2012.
- Volpp, Leti: Blaming culture for bad behavior, in: Yale Journal of Law & the Humanities 12,1 (2000), pp. 89-116.
- Waburg, Wiebke: Wider die Festschreibung von Unterschieden. Zur Kategorie Geschlecht in der Bildungsarbeit mit Migrantinnen und Migranten, in: Außerschulische Bildung. Materialien zur politischen Jugend- und Erwachsenenbildung 43,4 (2012), S. 294-301.
- Walgenbach, Katharina: Intersektionalität – eine Einführung, URL: <http://portal-intersektionalitaet.de/theoriebildung/ueberblickstexte/walgenbach-einfuehrung/> (13.12.2018).
- Walgenbach, Katharina: Intersektionalität als Analyseparadigma kultureller und sozialer Ungleichheiten, in: Bilstein, Johannes/Ecarius, Jutta/Keiner, Edwin (Hg.): Kulturelle Differenzierung und Globalisierung, Wiesbaden 2011, S. 113-130.
- Weber, Martina: Apartheit im Schulhaus? Konstruktion ethnischer und geschlechtlicher Grenzen im Schulalltag, in: Spies, Anke/Stecklina, Gerd (Hg.): Die Ganztagschule. Herausforderungen an Schule und Jugendhilfe, Band 1, Bad Heilbrunn 2005, S. 149-171.
- Weber, Martina: Das Konzept ‚Intersektionalität‘ zur Untersuchung von Hierarchisierungsprozessen in schulischen Interaktionen, in: Budde, Jürgen/Willems, Katharina (Hg.): Bildung als sozialer Prozess, Weinheim 2009a, S. 73-91.
- Weber, Martina: Heterogenität im Schulalltag. Konstruktion ethnischer und geschlechtlicher Unterschiede, Opladen 2003.
- Weber, Martina: Soziale Konstruktion von Geschlecht. Entwicklung einer Debatte, in: Richter-Appelt, Hertha/Hill, Andreas (Hg.): Geschlecht zwischen Spiel und Zwang, Gießen 2004, S. 41-52.
- Weber, Martina: Zuweisung geschlechtlicher und ethnischer Zugehörigkeiten im Schulalltag, in: King, Vera/Koller, Hans-Christoph (Hg.): Adoleszenz – Migration – Bildung, Wiesbaden 2009b, S. 213-224.
- Weinbrenner, Peter: Grundlagen und Methodenprobleme sozialwissenschaftlicher Schulbuchforschung, in: Olechowski, Richard (Hg.): Schulbuchforschung, Frankfurt a. M. 1995, S. 21-45.
- West, Candace/Zimmermann, Don H.: Doing gender, in: Gender & Society 1,2 (1987), S. 125-151.
- Wilke, Kerstin: Bushido oder Bunt sind schon die Wälder?! Musikpräferenzen von Kindern in der Grundschule, Münster 2012.
- Willis, Dave/Willis, Jane: Doing Task-based Teaching, Oxford 2007.
- Willis, Jane: A Framework for Task-Based Learning, London 1996.

Winheller, Sandra/Müller, Michael/Hüpping, Birgit/Rendtorff, Barbara/Büker, Petra: Dokumentation der Studie ProLEG: Professionalisierung von Lehrkräften für einen reflektierten Umgang mit Ethnizität und Geschlecht in der Grundschule. Ausgewählte Daten, Skalen und Ergebnisse, Paderborn 2012, URL: <https://plaz.uni-paderborn.de/fileadmin/plaz/Plaz_Organisation/Schriftenreihe__PLAZ-Forum_/ProLeg_Skalendokumentation_-_1863-1533__Internetversion_.pdf> (2.12.2018).

Winker Nina/Degele, Nina: Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheit, Bielefeld 2009.

Winker, Gabriele/Degele, Nina: Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheit, Bielefeld 2009.

Wölfl, Edith: Gewaltbereite Jungen – was kann Erziehung leisten? Ansätze zu einer genderorientierten Pädagogik, München 2001.

Zapf, Hubert: Literatur als kulturelle Ökologie. Zur kulturellen Funktion imaginativer Texte an Beispielen des amerikanischen Romans. Tübingen: Niemeyer, 2002.

Internetseiten

Antidiskriminierungsstelle des deutschen Bundes: Sexuelle Identität am Arbeitsplatz: branchenübergreifend und im Arbeitsumfeld Schule, Dokumentation Fachgespräch, Berlin 2017, www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Dokumentationen/Fachgespraech_sex_Identitaet_Arbeitsplatz_20171115.pdf?__blob=publicationFile&v=3 > (25.11.2018).

Autorengruppe Bildungsberichterstattung: Bildung in Deutschland 2014. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zur Bildung von Menschen mit Behinderungen, Bielefeld 2014, www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2014/pdf-bildungsbericht-2014/bb-2014.pdf > (10.11.2018).

Belmondo: Interview: B-Tight und Sido, 2007, www.bumbanet.de/music/features/2007/btightsido.shtml > (1.12.2018).

Boomers, Sabine/Nitschke, Ann Kathrin: Diversität und Lehre – Empfehlungen zur Gestaltung von Lehrveranstaltungen mit heterogenen Studierendengruppen, FU Berlin, Berlin 2013. www.diversity.uni-freiburg.de/Lehre/fu-berlin-lehrveranstaltungen-mit-heterogenen-studierenden-gruppen.pdf > (1.1.2019).

B-Tight: Brothers Keepers sind Heuchler, 05.07.2007, www.laut.de/B-Tight/Brothers-Keepers-sind-Heuchler/05-07-2007 > (1.12.2018).

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hg.): Jugendsexualität 2015, Berlin 2015, www.forschung.sexualaufklaerung.de/fileadmin/forschung/pdf/Jugendendbericht%201022016%20.pdf > (11.06.2018).

Bundeszentrale für politische Bildung: Frauenanteil im Deutschen Bundestag, Berlin 2017, [www.bpb.de/gesellschaft/gender/frauen-in-deutschland/49418/frauenanteil-im-deutschen-](http://www.bpb.de/gesellschaft/gender/frauen-in-deutschland/49418/frauenanteil-im-deutschen-bundestag)

[bundestag](http://www.bpb.de/gesellschaft/gender/frauen-in-deutschland/49418/frauenanteil-im-deutschen-bundestag) > (25.11.2018).

Bundeszentrale für politische Bildung: Hip-Hop kann sensibel machen, 2012, www.bpb.de/gesellschaft/kultur/kulturelle-bildung/125331/hip-hop-kann-sensibel-machen?p=all > (23.3.2015).

Charta der Vielfalt, URL: <www.charta-der-vielfalt.de> (5.4.2018).

Coughlan, Sean: Men 'out-performed at university', in: BBC News, URL: <http://news.bbc.co.uk/2/hi/uk_news/education/8085011.stm> (5.4.2018).

Deutsche Forschungsgemeinschaft: Beziehungsbiographien im sozialen Wandel. Eine empirische Untersuchung an 30-, 45- und 60-jährigen Frauen und Männern, URL: <<http://gepris.dfg.de/gepris/projekt/5320228>> (11.06.2018).

Deutscher Bundestag: Mehrheit im Bundestag für die „Ehe für alle“, www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2017/kw26-de-ehe-fuer-alle/513682 > (11.06.2018).

Eggers, Maisha Maureen: Diversity Matters. Thematisierungen von Gleichheit und Differenz in der rassismuskritischen Bildungs- und Soziale Arbeit, 2013, www.academia.edu/8996046/Eggers_Maureen_Maisha_2013_Diversity_Matters._Thematisierungen_von_Gleichheit_und_Differenz_in_der_rassismuskritischen_Bildungs-_und_Soziale_Arbeit > (30.12.2018).

Evangelical Lutheran Church in Tanzania (ELCT): Dodoma Statement, www.elct.org/news/2010.04.004.html > (25.11.2018).

Hannon, Kerry: Are women too timid when they job search? In: Forbes 2014, www.forbes.com/sites/nextavenue/2014/09/11/are-women-too-timid-when-they-job-search/#76f3605b411d > (25.11.2018).

Heublein, Ulrich/Schmelzer, Robert/Sommer, Dieter/Wank, Johanna: Die Entwicklung der Schwund- und Abbruchquoten an den deutschen Hochschulen, HIS: Projektbericht, Hannover 2008, www.wissenschaftsmanagement-online.de/sites/www.wissenschaftsmanagement-online.de/files/migrated_wimoarticle/his-projektbericht-studienabbruch_2.pdf > (10.11.2018).

Kardinal Marx stellt Segnung homosexueller Paare in Aussicht, in: Spiegel Online (03.02.2018), www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/reinhard-marx-kardinal-stellt-segnung-homosexueller-paare-in-aussicht-a-1191270.html (25.11.2018).

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, www.ku.de/ppf/musik/musikpaedagogik/studium-und-lehre/masterstudiengang-inklusive-musikpaedagogikcommunity-music/ > (10.5.2018).

Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.: Komm mach MINT. Überblick über MINT-Projekte für Schülerinnen an deutschen Hochschulen, www.komm-mach-mint.de/MINT-Projekte/Projektlandkarte > (10.11.2018).

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg: Wie MINT-Projekte gelingen! Qualitätskriterien für gendersensible MINT-Projekte in der Berufs- und Studienorientierung, 2015, URL: <https://mwk.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-mwk/intern/dateien/publikationen/MINT_150408_Broschuere-BaWue_DRUCK_ohneBeschnitt.pdf> (10.11.2018).

Reiss, Kristina/Sälzer, Christine/Schiepe-Tiska, Anja/Klieme, Eckhard/Köller, Olaf (Hg.): PISA 2015. Eine Studie zwischen Kontinuität und Innovation. Zusammenfassung, www.pisa.tum.de/file-admin/w00bgi/www/Berichtsbaende_und_Zusammenfassungen/PISA_2015_Zusammenfassung_final.pdf> (24.05.2018).

Statistisches Bundesamt (Destatis): Fachserie 11, Reihe 4.1, Bildung und Kultur. Studierende an Hochschulen Wintersemester 2017/2018, Wiesbaden 2018, www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/BildungForschungKultur/Hochschulen/StudierendeHochschulenEndg2110410187004.pdf?__blob=publicationFile> (30.11.2018).

Statistisches Bundesamt (Destatis): Fachserie 11, Reihe 4.1, Studierende an Hochschulen Wintersemester 2014/ 2015, Wiesbaden 2015, www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/BildungForschungKultur/Hochschulen/StudierendeHochschulenEndg2110410157004.pdf?__blob=publicationFile> (30.11.2018).

Technische Universität München (Pressemitteilung), Frauen bewerben sich nicht auf „männliche“ Stellenausschreibung, 2.4.2014, www.tum.de/die-tum/aktuelles/pressemitteilungen/detail/article/31438/> (25.11.2018).

Thumfart, Johannes: Mit schwulem Publikum kann man reich werden, in: Zeit online, 2012, www.zeit.de/kultur/musik/2012-06/mykki-blanco-interview> (23.3.2015).

Universität Augsburg: Geschlechter in Balance. Konzept zur Frauenförderung und Gleichstellung, Universität Augsburg 2010, www.uni-augsburg.de/einrichtungen/frauenbeauftragte/downloads/gleichstellungskonzept2010.pdf> (11.8.2018).

Universität Augsburg: Gleichstellungskonzept der Universität Augsburg 2018. Gender und Diversität als Schlüsselkonzepte für universitäre Gleichstellungsarbeit, Universität Augsburg 2017, [/www.uni-augsburg.de/einrichtungen/frauenbeauftragte/downloads/Gleichstellungskonzept-2018.pdf](http://www.uni-augsburg.de/einrichtungen/frauenbeauftragte/downloads/Gleichstellungskonzept-2018.pdf)> (28.12.2018).

Universität Augsburg: Forum Populärkultur, www.uni-augsburg.de/forschung/gruppen/popkultur/> (10.5.2018).

Universität Augsburg: Vielfalt als Chance. Gleichstellungskonzept der Universität Augsburg 2016, Universität Augsburg 2016, www.uni-augsburg.de/einrichtungen/frauenbeauftragte/downloads/Gleichstellungskonzept-2016.pdf> (28.12.2018).

Weber, Silke: Wir lieben es, Abgründe zu erforschen, Mensa-Campus-Interview, in: ZEIT Campus 6 (2015), www.zeit.de/campus/2015/06/schnipo-schranke-pisse-frankfurt/komplettansicht> (11.06.2018).

Weheliye, Alexander: Afro-Diasporische Identitäten in der deutschen Popmusik. Dossier „Schwarze Community in Deutschland“ der Heinrich-Böll-Stiftung, Mai 2006, URL: <<https://heimatkunde.boell.de/2013/11/18/afro-diasporische-identitaet-c3a4ten-der-deutschen-popmusik>> (1.12.2018).

Witte, Stefanie: Osnabrücker Bischof: Über Segnung von Homo-Ehe nachdenken, 10.01.2018, in:

Neue Osnabrücker Zeitung, www.noz.de/deutschland-welt/politik/artikel/1003386/osnabruecker-bischof-ueber-segnung-von-homo-ehe-nachdenken#gallery&0&0&1003386> (21.03.2018).